

# Einblicke und Aussichten

100 Jahre DJH-Landesverband Nordmark e.V.



## Worauf Sie sich verlassen können!

Seit über 100 Jahren vertreten die Jugendherbergen Werte, die das Leben bereichern.  
Für alle die mit offenen Augen durch die Welt gehen. Die Gemeinschaft erleben wollen.

Im Gepäck: eine gehörige Portion Neugier auf die Welt und andere Menschen.  
Und das intensive Erlebnis von Natur, Umwelt und Kultur.

Dazu gehören die leuchtenden Augen und knisternde Atmosphäre, wenn am Lagerfeuer der Funke überspringt. Die Lebensfreude, wenn junge Menschen aus aller Welt sich mit Händen und Füßen unterhalten. Und sich dabei prächtig verstehen. Aufeinander zugehen. Mutig. Und auch mal übermütig. Denn selbstbewusste Menschen brauchen kein Korsett, wenn sie Rückgrat haben. Wir verbiegen uns höchstens beim Sport. Oder beim Lachen. Denn das gehört zur gesunden Lebenseinstellung genauso wie Vitamine. Auch für die Zukunft vertrauen wir der Faszination dieser Werte.

Und deshalb vertrauen die Menschen uns. Seit über 100 Jahren.





## INHALT

### Einleitung/Grußworte

Angela Braasch-Eggert, Vorsitzende des DJH-Landesverbandes Nordmark e. V.	3
Torsten Albig, Ministerpräsident des Landes Schleswig-Holstein	4
Stephan Weil, Niedersächsischer Ministerpräsident	5
Olaf Scholz, Erster Bürgermeister der Freien und Hansestadt Hamburg	6

### Moin, moin! Unsere Gäste

Schulen:	Auf Klassenfahrt: Staunen, lernen und begreifen	10
Kindergarten/Vorschule:	Spielend die Welt entdecken	12
Berufliche Bildung:	Platz für frische Ideen	14
Familie:	Schöner Norden und viel Platz zum Toben	16
Radfahren und Wandern:	Richtung Norden und dann immer geradeaus	18
Sportgruppen und -vereine:	Sportlich, sportlich	20
Kultur:	Macht Spaß und inspiriert	22
Natur und Umwelt:	Mit allen Sinnen erforschen	24
International:	Von Moin moin bis Sayonara	26

### Historie

Vom Strohquartier zur profilierten Freizeit- und Bildungsstätte	30
Von den Anfängen bis heute im Zeitraffer	38-59

### Aus dem Landesverband Nordmark e.V.

Arbeitsgebiet	38
Mitgliedschaft	40
Gästestruktur	42
Wirtschaftsfaktor Jugendherberge	44
Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	46
Unsere Jugendherbergen	48
Unser Ehrenamt	50
Bau und Instandhaltung	52
Kooperationen	54
Jugendherbergen – das Erlebnis	56
Impressum	60



Unser Landesverband Nordmark e. V. wird 100 Jahre! Gegründet wurde er 1914 als „Provinzialverband zur Gründung und Unterhaltung von Jugendherbergen für Schleswig-Holstein“. Ziel war ein flächendeckendes Netz preisgünstiger Übernachtungsstätten für Jugendliche. Jugendherbergen waren dabei von Anfang an Mittel zum Zweck eines Konzeptes mit erzieherischem Anspruch, und zwar sowohl im Bereich der Bildung als auch zur Gesundheitsförderung. Wandern und Fahrten wurden damals fester Bestandteil des Schuljahres und sind es bis heute geblieben.

Wir bleiben Werten wie Toleranz, Respekt und interkultureller Wertschätzung verpflichtet, aber haben uns in unserem Angebot an aktuelle Wünsche und Bedürfnisse angepasst. Jugendherbergen entwickelten sich vom einfachen Schlafplatz für jugendliche Wanderer hin zu modernen, komfortabel ausgestatteten Unterkünften mit Programmen rund um Natur, Kultur und Bildung, mit zielgruppengerechter Ausstattung, abwechslungsreichem kulinarischen Angebot und Gästeorientierung.

Schulklassen waren und sind dabei die häufigsten Gäste in Jugendherbergen; allein in unserem Landesverband machen sie seit Jahren konstant fast die Hälfte der Übernachtungen aus. Aber auch Familien, Backpacker, Ferienfreizeiter, Vereine und Seminargruppen sind wichtige Zielgruppen für die Jugendherbergen des Landesverbandes. Und oft machen unsere Gäste erste Jugendherbergserfahrungen auch schon in Kindergarten und Vorschule.

Schulfahrten in Jugendherbergen sind aus dem Schulalltag nicht mehr wegzudenken. Sie vermitteln Bildung und fördern und fordern kooperatives, aber auch individuelles Lernen. Viele Themen lassen sich vor Ort anschaulicher, lebendiger, konkreter und damit nachhaltiger erarbeiten als in einer Schulstunde im Klassenzimmer.

Schulfahrten schaffen aber auch hervorragende Möglichkeiten zum sozialen Lernen. Sie vermitteln intensive Gemeinschaftserlebnisse in realen Erfahrungsräumen. Die schönsten Erinnerungen an die eigene Schulzeit sind häufig die Erlebnisse auf einer Klassenfahrt. Das gilt inzwischen auch für viele Eltern und Kinder, die gemeinsam ihre Ferien in unseren Häusern verbringen. Auch nach 100 Jahren ist es noch immer das erklärte Ziel des Landesverbandes Nordmark e. V. des Deutschen Jugendherbergswerkes, durch geeignete Angebote für Schulfahrten den Bildungs- und Erziehungsauftrag der Schule nachhaltig zu unterstützen und allen Gästen eine hohe Aufenthaltsqualität, Gemeinschaftserlebnisse und vielfältige Lernanregungen zu bieten.

Angela Braasch-Eggert  
Vorsitzende



Der Wunsch, nach einer Tagestour eine sichere und erschwingliche Unterkunft zu finden, ist fast so alt wie die Menschheit selbst. Vor gut 100 Jahren entstand aus diesem Gedanken die Jugendherbergs-idee. Heute betreibt der Landesverband Nordmark des Deutschen Jugendherbergswerks 40 Jugendherbergen in Schleswig-Holstein – auf zeitgemäß hohem Niveau, was Einrichtung, Freizeitangebote und Versorgung betrifft. Zum 100-jährigen Jubiläum gratuliere ich herzlich.

Jährlich verzeichnet der Verband landesweit über 800.000 Übernachtungen, er ist damit ein wichtiger wirtschaftlicher Faktor. Vor allem aber stehen Jugendherbergen für Ferienspaß, gemeinsame Erlebnisse und für Erholung auch mit kleinem Geldbeutel und prägen so das soziale Profil unseres Tourismuslandes. Themen wie Kinderschutz, Inklusion, Nachhaltigkeit und Internationalität sind längst selbstverständliche Aspekte in der Arbeit des Landesverbandes. Gern hat das Land daher den Neubau und die Modernisierung vieler Herbergen zwischen Nord- und Ostsee unterstützt.

Jugendherbergen verstehen sich als Einrichtungen der Jugendhilfe in unserem Land. Für Schulklassen und Jugendgruppen sind sie Orte der Bildung und Begegnung, denen Sport und Gesundheit, Ökologie und Nachhaltigkeit oder Kultur und Natur einen besonderen Aspekt verleihen. Möglich machen dies rund 450 Beschäftigte und über 100.000 Schleswig-Holsteinerinnen und Schleswig-Holsteiner, die den Verband als Mitglieder unterstützen. Viele von ihnen leisten ehrenamtlich in den Orts- und Kreisverbänden einen wertvollen Beitrag dazu, dass die Herbergs-idee lebt und sich weiterentwickelt. Ihnen allen danke ich für ihr Engagement. Dem Landesverband wünsche ich für die Zukunft weiterhin viel Erfolg und alles Gute.

Torsten Albig  
Ministerpräsident  
des Landes Schleswig-Holstein



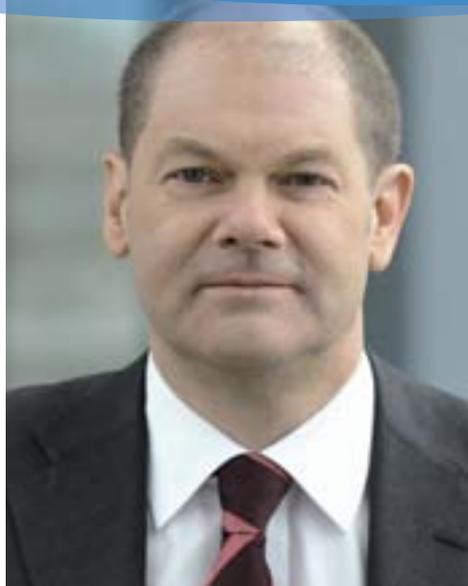
Im Namen der Niedersächsischen Landesregierung gratuliere ich dem Landesverband Nordmark des Deutschen Jugendherbergswerkes sehr herzlich zum 100. Gründungsjubiläum. Seit Beginn des letzten Jahrhunderts haben Generationen von Kindern und Jugendlichen in den Jugendherbergen hier im Norden eine schöne und prägende Zeit verbracht. Der Landesverband Nordmark hat es in dieser langen Zeit geschafft, Tradition und Moderne gleichermaßen in die Weiterentwicklung seiner Konzepte einzubinden und dabei stets wettbewerbsfähig zu bleiben.

Jugendherbergen sind Orte der Bildung und der Begegnung, an denen junge Menschen aus allen sozialen Milieus und allen Teilen der Welt zusammenkommen. Hier können sie sich in einem Klima der gegenseitigen Toleranz und Wertschätzung austauschen, Vorurteile abbauen und gemeinsam lernen. Die Jugendherbergen schaffen dafür Räume: Räume für neue Ideen rund um Natur und Kultur, Räume zum Experimentieren, zum Austoben und zum Entspannen.

Bei rund einem Fünftel der Übernachtungsgäste unserer Jugendherbergen handelt es sich mittlerweile nicht mehr um die „klassischen Schülergruppen“. Mittlerweile sitzen auch immer mehr Eltern mit ihren Kindern morgens im Frühstücksraum. Es freut mich, dass sich die Jugendherbergen auf diese Entwicklung mit einer Erweiterung ihres Angebots einstellen und Familien bezahlbare und attraktive Urlaubsalternativen anbieten. Wir brauchen mehr solcher familienfreundlicher Orte in unserem Land.

Ich danke allen, die sich in den Jugendherbergen des Landesverbands Nordmark e. V. ehrenamtlich und hauptberuflich für unsere Kinder und Jugendlichen, deren Familien und für alle anderen Besucher in freundlicher und offener Weise einsetzen. Ich danke dem Landesverband Nordmark e. V., der die Jugendherbergen bei ihrer Aufgabe unterstützt und begleitet. Für seine wertvolle Arbeit wünsche ich ihm weiterhin viel Erfolg.

Stephan Weil  
Niedersächsischer Ministerpräsident



Sehr geehrte Leserinnen und Leser, liebe Freundinnen und Freunde der norddeutschen Jugendherbergen,

als sich im Mai 1914 in Altona Lehrer aus verschiedensten Orten Norddeutschlands trafen, um hier ein Netz von einfachen und preiswerten Übernachtungsmöglichkeiten für junge Leute zu schaffen, ahnte sicher niemand, welche Auswirkungen diese Aktivitäten haben würden. Es ging damals um sehr einfache Unterkünfte, häufig nur mit Matratzen oder Strohlagern ausgestattet. Sie wurden oft in Zusammenarbeit mit Verbänden und Vereinen aus der Jugend- und Wandervogelbewegung betrieben.

Knapp 40 Jahre später, nämlich 1953, entstand in Hamburg auf dem Stintfang die damals größte Jugendherberge der Welt. Auch wenn sie jetzt nicht mehr die größte ist, so ist ihr Standort oberhalb des Hafens heute noch so spektakulär wie damals. Mit ihrem internationalen Standard ist diese Jugendherberge, ebenso wie die kürzlich modernisierte und erweiterte Jugendherberge Horner Rennbahn, eine bekannte Anlaufstelle für junge Touristen, die in Gruppen, Klassen, mit ihren Familien oder als Back-

packer unsere schöne Stadt besuchen. Unsere beiden Jugendherbergen bieten ihren Besuchern ein attraktives Zuhause auf Zeit und ermöglichen die Begegnung unterschiedlicher Kulturen. Von Hamburg aus steuert außerdem die Geschäftsstelle des Landesverbandes Nordmark seit bald 90 Jahren die derzeit 47 Jugendherbergen mit ihren insgesamt 8.150 Übernachtungsbetten.

Den Ehrenamtlichen, die einen Großteil der Verbandsarbeit leisten, sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern danke ich für ihre Arbeit mit den jungen Leuten. Den zukünftigen Besucherinnen und Besuchern der Jugendherbergen des Landesverbandes wünsche ich weiterhin schöne Aufenthalte und interessante Begegnungen.

Olaf Scholz  
Erster Bürgermeister der Freien  
und Hansestadt Hamburg





## Moin, moin! Herzlich willkommen – von Binnenland bis Waterkant

„Gemeinschaft erleben“ – die Kernidee der Jugendherbergen, jungen Menschen aus aller Welt einen Treffpunkt für eine friedvolle Begegnung zu ermöglichen, hat bis heute nichts an Aktualität verloren – im Gegenteil. Die Idee ist so lebendig wie nie zuvor. Sie wird – seit nunmehr 100 Jahren – in unseren norddeutschen Häusern tagtäglich praktiziert. Das freut uns und das motiviert uns für die Zukunft.

Schulen, Vereine, Familien und Einzelreisende aus dem In- und Ausland begeistern sich für die Werte und das Angebot in unseren Jugendherbergen. Und es werden immer mehr: 2012 stieg die Anzahl unserer Mitglieder zum siebten Mal in Folge. 188.222 Mitglieder zählten wir in unserer Region. In den 47 Jugendherbergen zwischen Sylt und der Nordheide, der Elbmündung und den Lauenburgischen Seen fühlen sich Gäste wohl. Mit mehr als 1,1 Millionen Übernachtungen (2012) liegen wir im bundesweiten Vergleich an dritter Position.

Hoch im Norden auf der nordfriesischen Insel Sylt lockt die von Dünen umgebene Jugendherberge Westerland „Dikjen Deel“ mit frischer Nordseebrise und Wattenmeer. Die beiden Jugendherbergen in Hamburg warten mit vielen Großstadtabenteuern auf. Das neue Haus in Ratzeburg im Naturpark Lauenburgische Seen mit eigenem Bootsanleger, See- und Dachterrasse ist ein Eldorado des Wassersports. Das sind nur drei von vielen Gründen, einen Aufenthalt bei uns zu buchen.

Schulklassen, Familien, Großeltern mit ihren Enkelkindern, Alleinreisende, Freundinnen, Backpacker, Tagungsgäste, Kleinkinder, Auszubildende, Naturliebhaber, Sportbegeisterte, Erlebnishungrige, Großstadtabenteurer, Radfahrer, Wanderer, Wassersportler, Kulturinteressierte, Vereine ... sie alle kommen zu uns in die Jugendherberge.

Machen Sie sich doch selbst ein Bild.  
Wir heißen Sie herzlich willkommen!

## Schulen

Ein echter Dauerbrenner: auf Klassenfahrt in die Jugendherberge. Da kommt garantiert Stimmung auf! Schulklassen machen bis heute den mit Abstand größten Gästeanteil in unseren Jugendherbergen aus. Natur, Kultur, Umwelt, Teamgeist – in unseren erlebnispädagogischen Programmen lernen Schüler mit Vergnügen.

## Kindergarten und Vorschule

Schöne Naturlandschaften, verkehrsberuhigte Lage, riesiges Außengelände zum Spielen und Toben – unsere familiär geführten Häuser sind kleine Paradiese für Kinder. Bei unbeschwertem Spiel lernen sich die Jüngsten besser kennen und erforschen staunend die Welt. Die beste Vorbereitung auf die Schule und die erste Klassenfahrt.

## Berufliche Bildung

Tagungsgäste schätzen in unseren Häusern das entspannte, inspirierende Ambiente, moderne Tagungsräume, professionelles Equipment und günstige Preise gibt es sowieso. Zudem lässt sich das Nützliche auf hervorragende Weise mit dem Angenehmen verbinden. Nach getaner Arbeit wird im Bistro geklönt oder Tischfußball gespielt.

## Familie

Sonne, Strand und Meer... Die Nord- und die Ostseeküste mit ihren vielfältigen Freizeitangeboten sind bei Familien ein besonders beehrtes Reiseziel. Dank freundlicher Familienzimmer, kindgerechtem Essen und günstiger Preise können sie in unseren Jugendherbergen herrlich entspannt Urlaub machen. Das reinste Ferienvergnügen!

## Radfahren und Wandern

Radfahrer und Wanderer können auf diversen Wanderwegen sowie 12 ausgebauten Radfernwegen, u. a. dem beliebten Elberadweg, den Norden erobern. Immer gibt es kulturell und landschaftlich Einzigartiges zu entdecken wie z. B. das Wattenmeer. Wir haben die passenden Jugendherbergen dazu.

## Sport

Segeln, Surfen, Kiten ... Die Jugendherbergen an Nord- und Ostsee sowie an den Binnengewässern sind Hochburgen des Wassersports. Einige verfügen sogar über einen eigenen Bootsanleger. Häuser mit hochwertigen Sportanlagen und -einrichtungen werden gern von Sportvereinen und -gruppen für Trainingslager genutzt.

## Kultur

Kulturmetropole Nummer eins ist natürlich Hamburg. Doch auch sonst wartet die Region mit kulturellen Schätzen auf. In der als Kultur|Jugendherberge zertifizierten Jugendherberge Lübeck „Vor dem Burgtor“ gehen Klassen und Gruppen der Stadtgeschichte auf die Spur. Kultur hautnah erleben – mit unseren Jugendherbergen sind unsere Gäste mittendrin.

## Natur und Umwelt

Umweltschutz ist bei uns ein großes Thema. In den umweltpädagogischen Programmen der als Umwelt|Jugendherbergen zertifizierten Häuser wird er besonders nachhaltig praktiziert. In Tönning erkunden Schulklassen und Gruppen den Nationalpark Wattenmeer. In Handeloh wird mit „Bionik“ (Lernen von der Natur) der Wald erforscht.

## Internationalität

Unsere Gäste kommen aus aller Herren Länder – vorwiegend aus Europa, aber auch aus Mittel- und Südamerika sowie aus Asien. Größter Publikumsmagnet ist die Jugendherberge Hamburg „Auf dem Stintfang“ direkt gegenüber dem Hamburger Hafen mit unvergleichlichem Panoramablick. So macht interkultureller Austausch noch mehr Spaß!



” Alle Jahre wieder!

Schon seit 10 Jahren verbringen wir die Klassenreisen in der Jugendherberge Tönning. Mittlerweile mit je zwei sechsten Klassen pro Jahr. Die gemütlichen Zimmer und die großzügigen Tagesräume für jeweils eine Klasse, die Verpflegung mit Zutaten aus der Region und die sehr persönliche und freundliche Betreuung in der Jugendherberge durch das Ehepaar Jessen und ihre Mitarbeiter, auch das interessante und schülergerechte Programm des Umweltstudienplatzes sorgten immer dafür, dass unsere Aufenthalte bei Schülern und Lehrern in bester Erinnerung geblieben sind. Auch die Eltern unserer Schüler melden viel Positives zurück. Auch im kommenden Sommer werden wir wieder gerne zu Gast sein.

“

Marie-Luise und Werner Jess  
Gymnasium Lohbrügge, Hamburg



## Auf Klassenfahrt: Staunen, lernen und begreifen

### Klassenfahrten? Unser Klassiker!

Schon seit Gründung des Landesverbands vor 100 Jahren nutzen Schulen unsere Jugendherbergen gern als pädagogische Lernorte. Wo stehen wir heute? 2012 machten Schulklassen mit 41 Prozent den mit Abstand größten Anteil unter unseren Gästegruppen aus. Um dieses Ergebnis zu erreichen, war und ist hohes Engagement notwendig. Im Sekundarbereich I rangiert unser Landesverband im bundesweiten Vergleich mit 311.995 Übernachtungen sogar auf dem Spitzenplatz. Damit das so bleibt, entwickeln wir unser Angebot stetig weiter.

### Pädagogisch wertvoll und bedarfsorientiert

Zum Beispiel unsere erlebnispädagogischen Programme. Sie sind im „Klassen Mobil“ für Grundschulen sowie für Schüler ab der 5. Klasse vorgestellt. Von Erlebnissen in einzigartiger Naturlandschaft bis zu Entdeckungstouren durch den Großstadtdschungel ist alles möglich. Noch nie waren Angebot, Vielfalt und Service so groß wie heute. Von komplett organisiert bis flexibel kombinierbar passen wir unsere Programme an die individuellen Bedürfnisse von Schulklassen und Lehrplänen an. Kinder und Jugendliche sammeln Erfahrungen jenseits des Schulalltags, die die soziale Kompetenz des Einzelnen fördern. Handlungsorientierte Lernmethoden sorgen dafür, dass sie ganz neue Stärken und Fähigkeiten entdecken. Bei allem pädagogischen Anspruch: Spiel, Spaß und Spannung sind stets mit im Gepäck.



### Expedition Nordfriesland und artenreiche Vogelwelt

Die „Expedition Nordfriesland“ der Jugendherberge Husum führt Grundschüler auf einer Schiffstour durch die Eiderlandschaft. Nordseefischer werfen ihre Netze aus und erklären ihnen den Fang. Beim „Törn op'n Knust“ der Jugendherberge in Burg wird die artenreiche Vogelwelt der Ostseeinsel Fehmarn erkundet. Auf der Nordseeinsel Sylt können Schüler ab der 5. Klasse Naturgewalten „live“ erleben. Ein Besuch der Seehundbänke und eine Wattwanderung sind inklusive.

Bei dem Programm „Schiffe, Charme und Currywurst“ können Großstadtabenteurer die Szeneviertel der pulsierenden Metropole Hamburg durchstreifen.

### Auf zu neuen Wissens-Ufern

„Neugier schafft Wissen – unsere Jugendherbergen wecken den Forscherdrang“. Außerhalb des Klassenzimmers wird Schülern der Klassenstufe 5-13 mit allen Sinnen spannendes Wissen aus der Naturwissenschaft lebendig vermittelt. Die Regie übernehmen Experten wie Naturführer, Biologen und Wissenschaftler. Unser neuester Beitrag zum ultimativen Erlebnis „Klassenfahrt“: Ab 2014 gilt für Schulklassen ab 4 Übernachtungen mit Vollpension: Jeder 11. Platz erhält freie Unterkunft und Verpflegung.





## In Jugendherbergen spielend die Welt entdecken



In unseren Jugendherbergen finden nicht nur Schulklassen herausragende Bedingungen für soziales Lernen. Sie sind auch idealer Aufenthalts- und Lernort für Kindergarten- und Vorschulgruppen. 22 der insgesamt 47 Häuser in unserem Landesverband erfüllen in besonders hohem Maße die speziellen Anforderungen dieser Gästegruppe und heißen Kinder dieser Altersgruppe ganz herzlich willkommen.

Jugendherbergen für unsere kleinsten Gäste finden sich vorwiegend in ländlichen Regionen mit schöner Naturlandschaft. Dort haben sie viel Platz für Spaß und Spiel, sie können sich frei bewegen und sind zudem noch bestens aufgehoben. Spielen, toben, Neues entdecken – ausdrücklich erlaubt! Schließlich sollen sie sich mit Vergnügen und allen Sinnen die Welt erobern, spielerisch soziale Fähigkeiten und vor allem Neugierde und Wissensdurst entwickeln. Wer die Jüngsten behutsam an Klassenfahrten heranzuführen möchte, schätzt die familiäre Atmosphäre. Und weil uns Service wichtig ist, stehen wir Gruppenleitern unterstützend zur Seite.

### Verkehrsberuhigte Lage und großes Außengelände

Speziell für diese Gästegruppe haben wir die Broschüre „Kindergarten- und Vorschulgruppen in Jugendherbergen“ entwickelt. Sie porträtiert Jugendherbergen, die räumlich, personell, organisatorisch und von der Lage her beste Voraussetzungen für das

Gelingen eines Aufenthaltes mitbringen: eine verkehrsberuhigte Lage, Räumlichkeiten und ein Außengelände, das dem Bewegungsdrang von Kindern gerecht wird, freundliche Mehrbettzimmer, eine gesunde, kindgerechte Gemeinschaftsverpflegung, günstige Preise sowie altersgerechte Freizeitmöglichkeiten in der Nähe.

### Wittdün: Jugendherberge mit der größten Sandkiste Europas

In der Jugendherberge Wittdün werden Kinderaugen staunen. Eigentlich ist die nordfriesische Insel Amrum allein schon ein Paradies für Kinder. Wahrscheinlich aber hat die Jugendherberge die wohl größte Sandkiste Europas. Wenn sie auf die Terrasse der Jugendherberge hinaustreten, liegen ihnen das Meer und der traumhafte Badestrand zu Füßen. Außerdem hat sie einen tollen Piratenspielplatz direkt vor der Tür. Die zertifizierte Umwelt|Jugendherberge Handeloh liegt am Nordrand der Lüneburger Heide mit Heidschnucken und Heidesträuchern. Das riesige Naturgrundstück mit viel Wald und Wiese lädt zum Herumtollen ein. Kletterbäume gibt es in allen Größen. In der Herbergsküche wird frisch gekocht – zum Teil in Bio-Qualität.

Richtig gemütlich wird es am Abend in unseren Jugendherbergen, wenn sich die Kleinen in ihrem Mehrbettzimmer unter dem Dach glücklich und erschöpft von den Erlebnissen des Tages in den Schlaf träumen.





„ Seit 1992 kommen wir jedes Jahr im Herbst mit unseren neuen Auszubildenden im Metallbau in die Jugendherberge Kiel. Wir kommen aus dem Berufsbildungswerk in Bremen und bleiben immer eine Woche. Uns gefällt, dass die Jugendherberge insbesondere nach dem Bau der Brücke, so schön zentral am Ostufer liegt und dass von dort aus alles problemlos zu erreichen ist. Von dem Herbergsleiter werden wir immer wie alte Bekannte empfangen, dadurch fühlen sich unsere Jugendlichen gleich wohl und gut angekommen. Das reichliche Frühstücksbüfett ist jedes Jahr ausgezeichnet, Mittag- und Abendessen sind abwechslungsreich und lecker.

Dank der Tipps von Herrn Behnke haben wir in den letzten Jahren ein schönes Ausflugsprogramm zusammenstellen können, sodass wir unseren Jugendlichen jedes Jahr beispielsweise die Besichtigung der Werft, des Technikmuseums und die Förde-Fahrt anbieten, welches immer großen Anklang findet.



Die Fachpraktiker für Metallbau 2013 aus Bremen



## Tagungs-Jugendherbergen: Platz für frische Ideen!

Was man sich in früheren Zeiten wohl kaum hätte vorstellen können, ist heute fast an der Tagesordnung: Immer mehr Seminarleiter und Tagungsveranstalter nutzen die Räumlichkeiten in unseren Jugendherbergen für Seminare, Workshops und Kongresse. 2012 kamen bereits 11 Prozent unserer Gäste aus dem Bereich „Berufliche Bildung“. Sie schätzen vor allem die moderne Ausstattung und Tagungstechnik, den umfassenden Service und die günstigen Preise – erst recht seit der Modernisierung unserer Häuser.

### Von Umweltverband bis Großunternehmen

Internationale Austauschorganisationen, Umweltverbände, Hochschulgruppen, Musikvereine – unsere Tagungsgäste sind vielfältig. Renommierete Großunternehmen veranstalten in unseren Häusern gern zu Beginn eines neuen Lehrjahres Kick-off-Veranstaltungen für ihre Auszubildenden. Fast wichtiger als die günstigen Preise ist manchem Seminarveranstalter die offene, entspannte Hausatmosphäre. Personalleiter bringen ihre Azubis ganz bewusst in Mehrbettzimmern unter. Die Teilnehmer lernen sich besser kennen und bilden schneller ein Team. Wie zu früheren Klassenfahrten-Zeiten!

Herausragende Bedingungen finden Tagungsgäste insbesondere in den Jugendherbergen Lauenburg „Zündholzfabrik“, Hamburg „Horner Rennbahn“ und in der 2012 neu gebauten Jugendherberge Ratzeburg. Jedes Haus hat ein eigenes Profil. Die Jugendherberge in Lauenburg, einem historischen Fischerstädtchen mit malerischer Altstadt, zeichnet sich durch ihre einzigartige Lage direkt an der Elbe und ein Höchstmaß an Komfort bei der Ausstattung aus: modernste Tagungstechnik wie WLAN, Beamer und Whiteboard, freundliche Einzel- und 2-Bett-Zimmer, Kaminzimmer, Fitnessraum und Sauna.

### Galerie mit Dachterrasse und Panoramablick

Seit ihrer Modernisierung erstrahlt die Jugendherberge Hamburg „Horner Rennbahn“ in neuem Glanz. Vorteilhaft ist ihre verkehrsgünstige Lage nur 5 U-Bahn-Stationen von der Innenstadt entfernt. Ihr



Highlight für Tagungsgäste ist der Raum Blankenese, dem eine 65 qm große Galerie und die Dachterrasse mit herrlichem Panoramablick auf Deutschlands größte Galopprennbahn angeschlossen sind. Die moderne Jugendherberge Ratzeburg liegt im Naturpark Lauenburgische Seen mitten im Grünen und ist von Wasser umgeben. Eine See- und eine Dachterrasse bieten traumhaften Seeblick. Nach dem Seminar können Teilnehmer Wassersport betreiben oder in der hauseigenen Sauna einfach nur relaxen. Spannende Rahmenprogramme, Teamtrainings und leckere Verpflegungshits von der Croissant-Pause bis zum Menü werden auf Wunsch in allen Häusern angeboten und machen einen Bildungsaufenthalt höchst angenehm.



” Bei unserem Besuch in Ratzeburg blieben keine Wünsche offen – eine moderne und kompetent geführte Jugendherberge, die ihresgleichen sucht. Malerisch mit Bootssteg direkt am See gelegen, konnten wir, 4 Familien aus der Nähe von Münster, im Sommer 2013 schwimmen, Boot fahren oder einfach nur wunderbar relaxen. Der helle große Frühstücksraum oder die gemütliche Terrasse davor mit Blick auf den See luden bei abwechslungsreichen Mahlzeiten in Büfettform zum Verweilen ein. Auch die familien-gerechten Zimmer, mit eigener Terrasse und Blick auf den See, trugen bei Groß und Klein zu einem erholsamen und entspannten Urlaub bei.

“

*Familien Habernoll, Havermeier, Nottenkemper und Sibbel*



## Ein Hit für Familien: Schöner Norden und viel Platz zum Toben

Familien haben die Vorteile der Jugendherbergen für sich entdeckt. Und es werden immer mehr. Das spüren wir auch bei uns im Norden. Jahr für Jahr verzeichnen wir bei dieser Gästegruppe Zuwachsraten. Allein im letzten Jahr stieg ihr Anteil um 3,6 Prozent. 2012 waren 20 Prozent aller Gäste in unseren Häusern Familien. Damit sind sie nach den Schulklassen auf unserer Gästeliste auf Platz 2 vorgeückt. Das freut uns. Und spornt uns an.

Ein Grund ist der schöne Norden – eine Landschaft wie im Bilderbuch. Nord- und Ostsee locken Groß und Klein mit weißen Stränden, Meeresrauschen und Badevergnügen. Das ist unser Heimvorteil. Auch das Land zwischen den Meeren, Hamburg und das nördliche Niedersachsen halten einzigartige Naturlandschaften sowie reichhaltige Freizeit- und Urlaubsmöglichkeiten für Familien bereit.

### Dreizehn zertifizierte Familien|Jugendherbergen

Der andere Grund sind unsere Jugendherbergen. Auf unseren Spiel- und Sportplätzen finden Kinder schnell Freunde. Eltern treffen andere Eltern oder genießen die Ruhe einmal ganz unter sich. Die entspannte Atmosphäre, ein riesiges Freizeitangebot und viel Platz zum Toben tragen zum Wohlfühlen bei. Das Speisenangebot ist gesund, lecker und kindgerecht. Viele unserer Jugendherbergen haben sich in Hinblick auf Ausstattung und Angebot zu echten Vorzeige-Familienunterkünften entwickelt. Häuser, die als Familien|Jugendherberge zertifiziert sind, erfüllen festgelegte Qualitätskriterien wie Familienzimmer mit Waschgelegenheit oder Dusche/WC, Kleinkindbetten, Wickelmöglichkeiten, Spielecke und vieles andere mehr.



### Familienferien – volles Programm

Als Piraten die Nordsee erobern? Oder im Kanu durch sanftes Gewässer paddeln? Mit dem Fahrrad die Landschaft erkunden? Oder den Hamburger Hafen besuchen? Bei unseren Familienprogrammen treffen Sie andere Familien. Das Programm ist actionreich, Freundschaften sind schnell geschlossen. Seit vielen Jahren haben wir organisierte Familienreisen im Portfolio. Wie wäre es zum Beispiel mit „Hugh! Ostern auf Indianisch“? In der Jugendherberge in Bad Segeberg mit den berühmten Karl-May-Spielen sind die Indianer los! Ein reines Vergnügen ist das Mutter-Tochter-Wochenende „Große Mädchen – Kleine Mädchen“ mit Kosmetik-Workshop, Kinoabend und Entspannungsprogramm. Beim „Biike-Brennen auf Sylt“ – einem der wichtigsten Volksfeste der Friesen am 21. Februar – wird der Winter mit Feuerspektakeln vertrieben. Die Jugendherberge Westerland „Dikjen Deel“ bietet dieses Erlebnis als 3-Tage-Programm an. Mehr Familienspaß im Norden geht nicht.

### Familien|Jugendherbergen im DJH-Landesverband Nordmark

JH Bad Segeberg  
JH Büsum  
JH Cuxhaven  
JH Dahme  
JH Glückstadt  
JH Hamburg „Horner Rennbahn“  
JH Kappeln  
JH Lauenburg „Zündholzfabrik“  
JH Niebüll  
JH Otterndorf  
JH Schönberg  
JH Westensee  
JH Wyk auf Föhr





„ Seit über 20 Jahren reist unser Freundes-/Familienkreis (8 Paare mit 23 Kindern) alljährlich Pfingsten in die Jugendherberge Otterndorf. Heute sind Jugendliche mit dabei, die beim ersten Aufenthalt noch nicht geboren waren, andere sind dabei, obwohl sie schon eigene Kinder haben. Spätestens beim sogenannten Check-in haben wir Ibbenbüren, die schöne Heimat am Fuße des Teutoburger Waldes, vergessen, gegeben durch die Jugendherberge, ihre Mitarbeiter und die Umgebung. Für keinen ist die Anreise zu weit für die Faszination Otterndorf. Das „einfache“ Leben in der Jugendherberge wird in Kauf genommen, weil der Erlebniswert in und um die Jugendherberge – und hier sei ausdrücklich das gute Essen erwähnt – fehlenden „Luxus“ aufwiegt.

Die Jugendherberge Otterndorf ist für uns ein Ort, der zu einem Stück Heimat geworden ist. Heimat entsteht nicht durch Abgrenzung, sondern durch Verbundenheit, durch Anteilnahme und durch Mitwirkung.

“



Moritz Leuenberger &  
Hans Dieter Mönninghoff

## Mit dem Rad und per pedes: Richtung Norden und dann immer geradeaus

Norddeutschland ist ein Paradies für Radfahrer: weites flaches Land, ausgebaute Radfernwege und viel frische Luft! Ob Elberadweg – einer der beliebtesten Radwege Deutschlands! –, Alte Salzstraße, Ostsee- oder Nordseeküstenradweg – auf allen Routen wird viel geboten: reizvolle Ausblicke auf Meer und Seenlandschaften, Steilküste und Marschen, entzückende Dörfer und lebendige Städte. Unsere Jugendherbergen liegen oft direkt an der Strecke. Am nördlichen Abschnitt des Elberadwegs von Cuxhaven bis Lauenburg findet sich an fast jedem Ort eine Jugendherberge. Je nach Kondition und Ausdauer unternehmen Radsportbegeisterte auch Rundtouren von Jugendherberge zu Jugendherberge oder einfach nur einen Tagesausflug.

### Bett & Bike-Jugendherbergen

34 Häuser in unserer Region wurden vom Allgemeinen Deutschen Fahrradclub (ADFC) als „Bett & Bike“-Jugendherberge ausgezeichnet – von A wie Albersdorf bis W wie Wingst. Sie erfüllen spezielle Anforderungen wie sichere Fahrradunterbringung, Reparaturwerkzeug oder Lunchpaket für unterwegs und werden von radsportbegeisterten Familien, Schulklassen und Gruppen gern genutzt. Weil sie so herrlich unkompliziert sind! Da stört es nicht, wenn das Frühstück schon im Sportoutfit eingenommen wird oder die Kleidung nach dem Regenguss am Körper klebt.



### Wandern quer durch Schleswig-Holstein

Bei uns im Norden lässt es sich auch wunderbar wandern. Wanderlustigen Familien, Schulklassen, Gruppen und Vereinen steht ein dichtes Netz abwechslungsreicher Wanderwege zur Verfügung. Die Strecken sind sowohl für geübte Wanderer geeignet wie auch für Gäste, die nur kurze Etappen zurücklegen wollen. Wer auf dem Nord-Ostsee-Wanderweg einmal quer durch Schleswig-Holstein in der Jugendherberge Albersdorf sein Quartier aufschlägt, kann auf dem Nord-Ostsee-Kanal Schiffe beobachten. Der Elbwanderweg lockt auf hohen Uferwegen mit einmaligen Ausblicken auf die Elblandchaft. Als Unterkunft ist die moderne Jugendherberge Lauenburg „Zündholzfabrik“ unbedingt empfehlenswert.

### Moderne Variante des Wanderns: Geocaching

Neben dem klassischen Wandern wie in Gründungszeiten der Jugendherbergen haben sich moderne Varianten entwickelt. Durch den Trend des Pilgerns hat das Wandern ein regelrechtes Revival erlebt. Geocaching ist ganz groß in Mode – auch bei uns! Viele Jugendherbergen haben sich mit eigenem Geocaching-Verleih und Routenvorschlägen oder Geocaching-Angeboten in der Umgebung auf die moderne Form der Schnitzeljagd eingestellt. Der sagenumwobene Wingster Wald ist ein Geheimtipp für Geocacher. Die GPS-Geräte können in der Jugendherberge Wingst entliehen werden. Wer ein eigenes GPS-Gerät besitzt, kann sich sogar kostenlos GPS-Touren runterladen und auf geheimnisvolle Schatzsuche gehen. Werden Sie den Code knacken?



” Mit unserer Volleyballmannschaft der U18 des SV Wipperfürth hatten wir in der Jugendherberge Scharbeutz-Strandallee ein unvergessliches Wochenende und eine intensive Top-Vorbereitung auf die kommende Saison. Die Mädels und auch wir Trainer sind durch die gemeinsamen Aktivitäten, das Training und vor allem viel Spaß miteinander noch viel enger als Gruppe zusammengewachsen. “

*Trainer David Höfeld*



## Sportlich, sportlich ...

In unseren Jugendherbergen kann man nicht nur herrlich Urlaub machen. Sie sind auch eine Hochburg des Sports! Gäste finden dort in landschaftlich schöner Umgebung herausragende Bedingungen, um ihre Sportart zu trainieren oder etwas ganz Neues auszuprobieren. Ganz gleich, ob Anfänger, Fortgeschrittener oder Profi.

### Eldorado des Wassersports

An Nord- und Ostsee sowie auf den Binnengewässern Schleswig-Holsteins geht es natürlich in erster Linie um den Wassersport. An den schönsten Gewässern gibt es Jugendherbergen. Erstklassige Segelreviere sind die Kieler Förde und die Eckernförder oder Flensburger Bucht. Bei der „Kieler Woche“ – einem der weltgrößten Segelsportereignisse – tritt die Spitze des Segelsports jedes Jahr gegeneinander an. In den Segel- und Windsurfing-Kursen der Jugendherbergen Kiel und Schönberg eifern Kinder, Familien, Schulklassen und Einzelgäste den Profis nach. Segel- oder Surfkurse haben auch die Jugendherbergen Kappeln und Borgwedel an der Schlei sowie Plön im Naturparadies Holsteinische Schweiz im Programm. Die Jugendherberge in Ratzeburg – in traumhafter Lage am Ufer des Ratzeburger Sees – ist ebenfalls ein Eldorado des Wassersports. Zudem wartet sie mit Highlights wie See- und Dachterrasse, eigenem Bootsanleger und Sauna auf. Beliebt bei den Gästen sind neben den Segel- und Surfkursen die Kanutouren. Psst: Der Deutschland-Achter trainiert in der Ruderakademie gleich nebenan.



### Jugendherbergen für Sportgruppen

Viele Jugendherbergen sind mit hochwertigen Sportanlagen und -einrichtungen ausgestattet oder sie befinden sich in deren Nähe. Sportgruppen wie Hockey-, Fußball- oder Rudermannschaften nutzen sie für ihre Trainingslager und Saison-Abschlüsse – auch die Profis! Volleyballteams lieben die Jugendherberge Scharbeutz-Strandallee mit moderner Sporthalle und eigenem Beachvolleyballfeld am Strand. Für den theoretischen Teil stehen Trainern und Teams die Tagungsräume zur Verfügung. Das Essen wird frisch zubereitet – alles gesund und lecker. Sogar spezielle Sportlerverpflegung ist im Angebot. Im Katalog „Freundschaftsspiele – Jugendherbergen für Sportgruppen“ sind alle Häuser detailliert beschrieben.

Last but not least übernachten Teilnehmer und Besucher großer Sportevents gern in Jugendherbergen. Die Häuser in Hamburg „Auf dem Stintfang“ und „Horner Rennbahn“ sind während des Marathons, der Cyclastics und des Triathlon-Wettbewerbs fast immer ausgebucht.





„ Seit 2005 arbeite ich gerne mit dem deutschen Jugendherbergswerk als Seminarleiterin zusammen. Wenn die Jugendherbergen früher nur als günstige Übernachtungen bekannt waren, so bieten sie heutzutage eine Vielzahl an interessanten Reiseangeboten und sind auf dem Weg, ihr altes Image zu verabschieden. Die Mitarbeiter in den Häusern sind auf die besonderen Bedürfnisse der Teilnehmer eingestellt. Für die Verpflegung der Fastengruppe stehen eigene separate Räume zur Verfügung, für die Massage- und Yogawochenenden sind große Seminarräume vorhanden. Für die Yogateilnehmer wird sogar ausschließlich vegetarisch gekocht!

Die Teilnehmer fühlen sich in den Häusern wohl und genießen die einzigartige Umgebung: an schönen Wander- und Radwegen gelegen, einsam im Wald, an der See oder der Elbe. Ich freue mich, mit den einzelnen Häusern verlässliche und gute Partner gefunden zu haben, und trage mit meinen Seminaren weiterhin gerne dazu bei, dass die Angebote in Jugendherbergen attraktiv bleiben!

Regina Bäter, Heilpraktikerin, Fastenleiterin,  
Yogalehrerin (BYV), med. Masseurin Hamburg



## Kultur macht Spaß und inspiriert!

Auf den ersten Blick erscheint Schleswig-Holstein nicht unbedingt als Kulturhochburg. Doch wer genau hinschaut, wird überrascht sein, wie viele Schätze es dort zu entdecken gibt. Die heben wir in unseren erlebnisorientierten Kulturprogrammen gemeinsam mit unseren großen und kleinen Gästen – auf kulturhistorischen Streifzügen oder in praktischen Projekten. Mit Kultur wollen wir bei Kindern die Neugier auf die Welt wecken und sie motivieren, mit Spaß eigene Ideen einzubringen – vorbehaltlos, kreativ und weltoffen.

### Kultur|Jugendherberge Lübeck

Fangen wir doch gleich mit einem Highlight an: Für ihr hochwertiges Programmangebot wurde die Jugendherberge Lübeck „Vor dem Burgtor“ als erste Kultur|Jugendherberge Schleswig-Holsteins zertifiziert. Inhaltlich kann die Jugendherberge in der UNESCO-Weltkulturerbestadt bei ihren Workshops für



Unsere Jugendherbergen werden auch gern in Verbindung mit kulturellen Veranstaltungen wie Kunstausstellungen, Musikfestivals oder Events gebucht, wie z. B. beim „Wacken Open Air“ die Jugendherberge Albersdorf, bei der „NordArt“ in Büdelsdorf die Jugendherberge Westensee oder beim „Internationalen Hansetag“ die Jugendherberge Lübeck von der „Youth Hansa“. Dann herrscht eine ganz besondere Atmosphäre!

### „In Beat“ in der Jugendherberge Niebüll

Oder Jugendherbergen stellen selbst ein Festival auf die Beine – wie die in Niebüll im Herbst 2013. Dem Gedanken „Musik verbindet Menschen“ folgend organisierten die Herbergsleiterin und der Leiter der Mürwiker Werkstätten, einer Einrichtung für Menschen mit Förderbedarf, das „In Beat Festival“. Das „In“ steht für Inklusion. Um möglichst viele Menschen unterschiedlicher Nationalität und jeden Alters zu erreichen, war der Eintritt frei. Auf der Bühne versammelten sich nicht nur echte Musik-Prominenz wie die Wacken-Firefighters, es kamen auch mehr als 2.000 Menschen inklusive Herbergsgästen. Sie verwandelten das Areal rund um die Jugendherberge in eine riesige Open-Air-Festival-Wiese mit einzigartiger Stimmung.

Wie viel Spaß Kultur machen kann, erfahren große und kleine Gäste bei unseren vielfältigen Angeboten. Viele Dinge können uns inspirieren. Denn Kultur macht Spaß! Darauf legen wir bei den Programmen in unseren Jugendherbergen besonderen Wert.



Gruppen und Klassen aus dem Vollen schöpfen: das Holstentor, prächtige Backsteinbauten, die 7 Türme ... Kulturgeschichte – wohin das Auge blickt. „Lübeck aktiv – Stadt und Natur“ nennt sich ein Programm für Schüler ab der 7. Klasse. Zu Fuß, per Schiff, Kanu, Rad und kletternd im Hochseilgarten erobern sie sich die historische Stadt. Wer kreativ werden will, kann sich beim Theaterworkshop „Verliebt in Lübeck“ in Szene setzen.



” *Sich im Watt vor einem unendlich weiten Horizont zu bewegen, knietief im Schlick zu versinken oder mit bloßen Füßen in einem Priel nach Garnelen zu fischen – das ist „Natur pur“ für unsere Gäste. Solche Erlebnisse bleiben haften und sind der Schlüssel zu unserer pädagogischen Arbeit in der Umwelt|Jugendherberge Tönning.* “

*Ulrike Lamp, Umweltpädagogin der Jugendherberge Tönning*



## Die Natur mit allen Sinnen erforschen

Schon damals wollten die Gründerväter der Jugendherbergsbewegung Stadtkindern aus industriell geprägten Großstädten die Natur näherbringen. Die „Förderung des Umweltbewusstseins der Jugend“ und „ihrer Verbindung zur Natur“ ist auch heute noch in der Satzung des Deutschen Jugendherbergswerkes festgeschrieben. Auch im Landesverband Nordmark hat Umweltschutz schon seit jeher einen hohen Stellenwert. In den als Umwelt|Jugendherbergen zertifizierten Jugendherbergen Tönning und Handeloh wird er besonders nachhaltig praktiziert. Die Jugendherberge in Tönning, einem malerischen Fischerort und Tor zur Halbinsel Eiderstedt, liegt nur wenige Kilometer von der Nordseeküste entfernt. Für Schulklassen ist sie ein idealer Ausgangspunkt, um die Geheimnisse des Weltnaturerbes Wattenmeer und der Nordseeküste auf einer umweltpädagogischen Klassenfahrt zu erkunden.

### Was hat eine Muschel eigentlich alles drauf?

Solchen faszinierenden Fragen gehen Schüler der 1. bis 4. Klasse auf ihrer „Reise zum Meeresgrund – Graslöwe trifft Herzmuschel“ nach. Im Labor, im Watt und im Multimar Wattforum erforschen sie den Lebensraum Wattenmeer mit allen Sinnen. „Cool“ und „Voll krass“ finden sie seine Bewohner. „Respekt!“, wenn jemand einen Wattwurm fängt. Für Schüler der 1. bis 10. Klasse gibt es „Watt komplett“ oder Bausteine wie den Werkstatt-Unterricht „Wetterchaos & Klimawandel“ oder die „Tümpelerkundung“, aus denen sich tolle Erlebnispakete schnüren lassen. Experten betreuen die umweltpädagogischen Programme. Natürlich ist auch die Bewirtschaftung der Jugendherberge ökologisch.

### Bionik – Lernen von der Natur

Die Jugendherberge im Dorf Handeloh in der Lüneburger Heide ist eingebettet in eine Heide- und Waldlandschaft. In dieser ländlichen Idylle befassen sich Schulklassen mit einer innovativen Naturwissenschaft: „Bionik – Lernen von der Natur“. Die Bionik nimmt die belebte Natur als Vorbild, um technische Probleme der Menschheit zu lösen. Wie funktioniert die Echoortung der Fledermäuse? In Experimenten und bei Expeditionen setzen sich die Schüler mit den



Bauplänen der Natur auseinander. Grundschulern wird die Natur spielerisch nahegebracht. Wie überlebt man ohne Supermarkt? Was kann man überhaupt essen? Viele Lebensmittel bezieht die Jugendherberge von Biohöfen der Region. Bei frischem Obst greift auch das junge Gemüse gerne zu.

Auch andere Jugendherbergen haben Umweltprogramme im Angebot. Zum Beispiel das Haus in Maasholm an der Mündung der Schlei, das sich mitten im Naturerlebniszentrum befindet. Besucher jeden Alters können dort mit geprüften Natur- und Landschaftsführern sowie Diplom-Biologen die Lebensräume von Schlei und Ostsee erkunden. Das Haus ist mit einer Selbstversorgerküche ausgestattet und wird von Gruppen gern komplett gebucht. Auch das – ein Erlebnis!



” Über ein Jahrzehnt lang arbeitet das Jugendaufbauwerk Kiel im Rahmen seines gastronomischen Frankreichtausches mit der Jugendherberge Kiel zusammen und hat im Laufe der Jahre nun schon über 150 französischen Koch-Azubis und ihren Betreuern dort zu einem Zuhause auf Zeit verholfen.

Unsere französischen Gäste wurden dort immer freundlich aufgenommen und fühlten sich wohl. Das Team der Jugendherberge reagierte stets flexibel – auch auf kurzfristige Wünsche und Planänderungen. Es sind vor allem die Qualität der Zusammenarbeit und die menschliche Komponente, die wir an der Jugendherberge Kiel, ihrer Leitung und dem dortigen Team besonders schätzen. “



*Merci beaucoup!*  
*Marx Harder (Leiter Jugendaufbauwerk Kiel)*

## Von Moin, moin bis Sayonara – Jugendherbergen international

Die Idee einer Jugendherberge als Treffpunkt für die friedvolle Begegnung junger Menschen aus aller Welt – sie ging auf! Das spürt man auch in unseren Jugendherbergen. 2012 zählten wir in unseren 47 Häusern mehr als 22.000 ausländische Gäste mit rund 51.000 Übernachtungen. Die meisten kamen aus Europa (91,08 Prozent), gefolgt von Gästen aus Mittel- und Südamerika (2,03 Prozent) und Asien (2,93 Prozent). Bei den Europäern liegen die Dänen mit fast 11.000 Übernachtungen ganz vorn. Rund 7.100 Übernachtungen zählten wir bei den Schweizern, rund 5.100 Übernachtungen bei Gästen aus den Beneluxländern.

### Spektakuläre Ausblicke locken Gäste an

Der größte Magnet für internationales Publikum ist die Jugendherberge Hamburg „Auf dem Stintfang“ direkt gegenüber dem Hamburger Hafen. Der spektakuläre Panoramablick durch die riesige Glasfront im Speisesaal lässt Gästen fast den Atem stocken: dicke Pötte, Kreuzfahrtschiffe, die Schiffe in den Docks – alles zum Greifen nah! Als Jugendherberge|International hält sie herausragende Angebote bereit: spezielle Programme, Insider-Tipps und einen Tourist Point mit einladendem Empfangsbereich. An den Länderflaggen auf den Namensschildern ist zu erkennen, welche Sprachen die Mitarbeiter sprechen.

Seit der Modernisierung 2012 ist auch die verkehrsgünstig gelegene Jugendherberge Hamburg „Horner Rennbahn“ als Jugendherberge|International ausgezeichnet. Ihr Highlight: ein zweigeschossiger Tagungsraum mit Galerie und angeschlossener Dachterrasse. Sie gewährt einen atemberaubenden Blick auf Deutschlands größte Galopprennbahn und zieht nicht nur zum „Hamburg Derby“ ausländische Gäste an. Auch die Jugendherbergen zwischen Nord- und Ostsee sowie im nördlichen Niedersachsen werden gern für einen Urlaub oder als Zwischenstation auf der Durchreise genutzt. Das gilt vor allem für unsere skandinavischen Nachbarn. Oft stellen sie fest, wie gut es ihnen bei uns gefällt, und bleiben einfach länger.

### Kontaktpflege zu internationalen Partnerorganisationen

Wir arbeiten aktiv daran, den Anteil internationaler Gäste zu erhöhen – u. a. mit der Pflege der Beziehungen zu ausländischen Partnerverbänden z. B. in Polen, Kaliningrad und Norwegen.

Mitarbeiteraustausche mit dem englischen und dem niederländischen Jugendherbergensverband verknüpfen den kulturellen Austausch mit der Erweiterung der Sprachkenntnisse und gleichzeitigem Kennenlernen anderer Arbeitsweisen. Grenzüberschreitend „Gemeinschaft erleben“ und den eigenen Horizont erweitern – so lautet das Motto. Seit zehn Jahren werden Praktikanten an den Partnerverband Hostelling International Bolivia vermittelt. Im Juli 2013 wurde die Präsidentin des DJH-Hauptverbandes und Vorsitzende des DJH-Landesverbandes Nordmark, Angela Braasch-Eggert, als Beisitzerin in den „Board of Trustees“ der International Youth Hostel Federation (IYHF) gewählt. So rückt die Welt kontinuierlich ein Stück näher.





# Jugendh



erberge





### Der DJH-Landesverband Nordmark e.V. von seinen Anfängen bis heute

Dr. Josef Schmid

Von Anfang an mehr als preisgünstige Übernachtungsstätten – Jugendherbergen waren und sind Teil eines Konzeptes mit erzieherischem Anspruch. Die Gründerväter des Jugendherbergswerkes vor 100 Jahren orientierten sich an reformpädagogischen Ansätzen der Jugendbewegung des späten 19. und frühen 20. Jahrhunderts. Sie hatten die Jugend in den in dieser Zeit stark expandierenden und die „Volksgesundheit“ gefährdenden Großstädten im Blick. Wandern in der freien Natur galt vielen als geeignetes Mittel, Körper und Geist gesund zu halten. Wandertage und Wanderfahrten wurden damals fester Bestandteil des Schuljahres.

Ab 1912 fasste die Idee, die neue Wanderlust durch die Einrichtung von Jugendherbergen zu fördern, auch im Norden Deutschlands Fuß. Vielerorts entstanden einfache Unterkünfte, meist in Dachgeschossen von Schulen oder in Scheunen. Gasthäuser hielt man

für ungeeignet, schließlich sollten die Jugendlichen fern von Alkohol und Nikotin gehalten werden. Bald gab es Bestrebungen, die lokalen Initiativen zu bündeln. Unter Federführung des Lehrers und späteren Amtsleiters für Jugendpflege und Sport beim Magistrat Altona, Oskar Lorenzen, gründeten 27 Repräsentanten aus Schleswig-Holstein sowie den Hansestädten Hamburg und Lübeck am 28. Mai 1914 in Altona den „Provinzialverband zur Gründung und Unterhaltung von Jugendherbergen für Schleswig-Holstein“. Als reichsweit erste Organisation verankerten sie in der Satzung das Ziel, ein flächendeckendes Netz von Jugendherbergen zu schaffen. Diese sollten nicht aus den bisherigen, oft „ganz dürftigen Strohquartieren“ bestehen, sondern dauerhaft angelegt sein. Die Versammlung beschloss zudem, sechs Vertreter in den geplanten reichsweiten „Ausschuss für Deutsche Jugendherbergen“ zu entsenden.



Doch der Beginn des Ersten Weltkrieges wenige Monate später durchkreuzte zunächst die ambitionierten Pläne. Viele Beteiligte wurden zum Kriegsdienst herangezogen und die Tätigkeit des Verbandes kam weitgehend zum Erliegen. Zudem entstanden in Hamburg und Lübeck konkurrierende Ausschüsse. Ab Sommer 1918 beanspruchte ein neu gebildeter „Nordmarkausschuss“ sogar die regionale Führung. Eine Zersplitterung der Jugendherbergswerk-Bewegung im Norden drohte.

Nach Kriegsende gründete sich im westfälischen Hilchenbach ein zentraler „Hauptausschuss für deutsche Jugendherbergen“, der heute als bundesweiter Dachverband unter „Deutsches Jugendherbergswerk e.V.“ (DJH) firmiert und seinen Sitz in Detmold hat. Seine treibenden Kräfte waren Richard Schirrmann als Vorsitzender und Wilhelm Münker als Geschäftsführer. Münker war es auch, der die aktiven Bemühungen des Provinzialverbandes zur Einigung im Norden unterstützte. Dessen Mitgliederversammlung am 25. Juli 1920 in Neumünster gründete unter starker Lübecker und Hamburger Beteiligung den „Deutsche Jugendherbergen, Zweigausschuß Nordmark e.V.“ als alleinige Regionalgliederung des DJH-Hauptausschusses. Wohlfahrtsdirektor Ernst Strohmeier, bisher Chef des Provinzialverbandes, wurde zum Vorsitzenden und Oskar Lorenzen zu seinem Stellvertreter gewählt. Das Arbeitsgebiet umfasste die Provinz Schleswig-Holstein, die Hansestädte Lübeck und Hamburg sowie den Norden der Provinz Hannover, der traditionell Teil des Hamburger Wandergebietes war.

Als erste Stadt förderte Altona den Regionalverband, viele weitere Kommunen folgten. Die Zahl der körper-

schaftlichen und Einzelmitglieder wuchs stark an. Vor allem finanzierte Altona mit dem Lehrer Klaus Hatje den Geschäftsführer und stellte in einem kleinen Haus in der Königstraße Geschäftsräume zur Verfügung.

Der Zuspruch war enorm. Die Zahl der Übernachtungen stieg von 1920 bis 1922 von rund 27.000 auf 63.000, parallel die der Jugendherbergen von 56 auf 124. Doch die erste große Wirtschaftskrise der Weimarer Republik unterbrach den Aufschwung jäh. In der Hyperinflation 1923 schrumpfte das Barvermögen des Zweigausschusses auf 45 Goldpfennige zusammen. Spenden blieben zunächst völlig aus und auch die Beiträge der öffentlichen Hand sanken auf ein Minimum. Mehrere Jugendherbergen mussten den Betrieb einstellen. Als Ausweg initiierte die Geschäftsstelle eine Wohlfahrtslotterie für Jugendherbergen, die dank des Einsatzes vieler Jugendlicher, Lehrer und Schüler zu einem grandiosen Erfolg wurde und dem Zweigausschuß rasch wieder auf die Beine half. Die Lotterie avancierte zum Vorbild für das reichsweite Jugendherbergswerk. Mit den eingenommenen Geldern errichtete der Zweigausschuß Nordmark 1924/25 seine erste eigene Jugendherberge in Büsum, das als Sommerbad gerade an Beliebtheit gewann. Weitere Neubauten und Häuserkäufe folgten.





In den eigenen Domizilen konnte der Zweigausschuß seine Vorstellungen von einer sachgerecht eingerichteten und betriebenen Jugendherberge besser realisieren. Vielerorts nutzte man aus Kostengründen ausgediente Heeresbestände als Inventar. Pfingsten 1928 eröffnete die neue Lauenburger Jugendherberge in einem eigenen Gebäude. Dort gab es neben Schlafräumen nun auch einen Speise- und Aufenthaltsraum. Mit Wilhelm Wendling kümmerte sich erstmals ein Herbergsvater um die jugendlichen Wanderer, die zu Fuß und immer öfter auch per Rad kamen. Neben Einzelpersonen waren es viele Schulklassen, Wanderbünde, Pfadfinder sowie kirchliche und politische Gruppen. Zunehmend kamen Gäste aus Skandinavien und anderen europäischen Ländern, mitunter sogar aus Übersee. Das Jugendherbergswerk warb offensiv mit seiner grundsätzlichen Überparteilichkeit, politischen Neutralität und Weltoffenheit.

Der qualitative Ausbau des Jugendherbergernetzes trug mit dazu bei, dass die Zahl der Nordmark-Häuser unter dem früheren Höchststand blieb und sich bei etwa 100 einpendelte. Im Januar 1931 organisierte der „Reichsverband für deutsche Jugendherbergen, Gau Nordmark e.V.“, wie er seit 1928 firmierte (ab 1936 wurde „Gau“ durch „Landesverband“ ersetzt), für die gewachsene Zahl an Herbergseltern in Eutin erstmals eine Tagung. Zu der angedachten Verstärkung des Erfahrungsaustausches kam es aber nicht, da die verheerenden Folgen der im Oktober 1929 einsetzenden Weltwirtschaftskrise auch im Jugendherbergswerk immer spürbarer wurden. Erneut mussten einzelne Jugendherbergen geschlossen werden.

Parallel zu den ökonomischen stand der Gau Nordmark vor schwierigen politischen und organisatorischen Herausforderungen. Seit 1928 schwelte ein interner Machtkampf zwischen schleswig-holsteinischen und hamburgischen Mitgliedern und den dahinterstehenden Behörden um den Einfluss im Landesverband. Seine erfolgreiche Entwicklung hatte ihn zu einem begehrten Instrument der öffentlichen Jugendwohlfahrt werden lassen. 1930 wurde die Geschäftsstelle nach Hamburg verlegt. Der dortige Ortsverband war längst der mit Abstand mitgliederstärkste in der Nordmark. Er hatte manchen wertvollen Impuls wie den Aufbau einer Beratungszentrale für Wanderer gegeben. Doch der Hamburger Ortsverband verlor 1932 im Rahmen einer heftig umkämpften Satzungsänderung an Stimmrechten und Einfluss. Zudem wehrte sich der Gau damals gegen das Ansinnen der Provinzregierung in Hannover, Teile seines niedersächsischen Betreuungsgebietes an andere Landesverbände zu übergeben. Dafür fanden die Beteiligten erst nach 1945 einen dauerhaften Kompromiss.



Vor diesem Hintergrund errangen Nationalsozialisten früh erste Erfolge bei der Infiltration des Landesverbandes. 1930 wählte der Landesverband Georg Mickel-Garbers zum neuen Vorsitzenden, der ein Jahr später heimlich in die NSDAP eintrat. Mickel-Garbers wurde nach der NS-Machtübernahme 1933 durch Albert Oberstadt, NSDAP-Mitglied und früherer Eutiner Herbergsvater, abgelöst, der sich 1934 öffentlich rühmte, er habe „alle Quertreiber und 'Meckerer' auf schnellstem Wege restlos ausgeschaltet“. Gleichzeitig schrieb er sich zugute, „altbewährte“ Kräfte wie Geschäftsführer Franz Hausen (1930 bis 1938), ein ehemaliges SPD-Mitglied, „selbstverständlich in die neue Organisation übernommen“ zu haben.

Zu diesem Zeitpunkt hatten bereits staatliche Behörden entscheidenden Einfluss genommen, um den Landesverband grundsätzlich auf Linie zu bringen. Bereits im Mai 1933 hatte etwa das zuvor rigide



gleichgeschaltete Landesjugendamt Hamburg angeordnet, alle Juden, Sozialdemokraten und Kommunisten aus der Mitgliederversammlung auszuschließen. In der Folge stellte sich der Landesverband zügig selbst unter die Kontrolle der Reichsjugendführung und gliederte seine Organisation an die der Hitler-Jugend (HJ) an.

Als Teil des von der NS-Führung initiierten reichsweiten Programms zur Errichtung von „Kulturstätten der Jugend“ profitierte das DJH durch den Bau mehrerer Hundert neuer Jugendherbergen. In der Nordmark kamen dabei bis 1939 fünf Standorte zu lange geplanten Neubauten.

Doch immer wieder monierten Lehrer, dass sie und ihre Schüler in den HJ-dominierten Jugendherbergen keinen Zutritt mehr bekämen. Viele Schulen verweigerten daraufhin zeitweilig das Einsammeln des „Schulpfennigs“, mit dem sie seit Mitte der 1920er Jahre das Jugendherbergswerk förderten. Weitere Widersprüche lassen erkennen, dass so mancher Jugendherbergsfreund mit der politischen Instrumentalisierung des Werkes nicht einverstanden war.

Der Krieg brachte die vollständige Vereinnahmung durch das NS-System: Die Wehrmacht beschlagnahmte zahlreiche Jugendherbergen. Sie dienten nun als Lazarette und für andere kriegsbedingte Zwecke. Alle Einrichtungen mussten 1941/42 an den Reichsverband abgetreten werden, die Landesverbände wurden aufgelöst. In Hamburg, Kiel und Lübeck wurden bis Kriegsende sämtliche Jugendherbergen durch Luftangriffe zerstört und mit Ausnahme von Elmshorn alle verbliebenen Nordmark-Jugendherbergen zweckentfremdet genutzt.

Der Wiederaufbau des Jugendherbergswerkes nach 1945 wurde – unterstützt von den Jugendbehörden – vor allem von den sich rasch neu konstituierenden Ortsgruppen und den Herbergseltern getragen. Zudem fertigten ab Februar 1946 Mitarbeiter Max Vansbotter und Herbergsvater Wilhelm Wendling in mühevoller Kleinarbeit eine wichtige Bestandsaufnahme an. Deren Ergebnisse nutzte der am 25. April 1947 neu gegründete Landesverband Nordmark unter Führung des zum Vorsitzenden gewählten Otto Schroeder und des neuen Geschäftsführers Erich Warncke. In langwierigen Verhandlungen mit der britischen Besatzungsmacht und mit den deutschen Behörden erreichten sie in den folgenden Jahren die Rückübertragung von Jugendherbergen und das Ende der zweckentfremdeten Nutzung.

Doch jahrelang musste noch improvisiert werden. In den Jugendherbergen fehlte das Inventar mindestens teilweise, oft sogar vollständig. Sparsames Wirtschaften bei gleichzeitig gezielten Investitionen wurde wieder ein Markenzeichen des Landesverbandes. Die





Jugendherbergen sollten ihren Betrieb möglichst bald selbst erwirtschaften. Außer in Neubauten und Ausstattung investierte der Landesverband Nordmark vor allem in Service und Öffentlichkeitsarbeit.

Dem Landesverband gelang es früh, den möglichen Beitrag des Jugendherbergswerks für den Wiederaufbau eines neuen, weltoffenen Deutschlands zu veranschaulichen. Als erstes DJH-Projekt in der britischen Zone richteten deutsche und britische Jugendliche im Sommer 1947 gemeinsam eine Behelfsjugendherberge in Hamburg ein. Ein Jahr später setzten Jugendliche beider Länder die Jugendherberge in Cuxhaven-Duhnen instand. Manche Freundschaft fürs Leben wurde dort geschlossen. Als im Juni 1953 Hamburgs Jugendsenatorin Paula Karpinski die von ihr energisch befürwortete neue Groß-Jugendherberge „Auf dem Stintfang“ einweihte, betonte sie: „Der Geist des Friedens und der Freundschaft soll durch dieses Haus hinausgetragen werden in alle Welt“. Der große Zuspruch aus dem In- und Ausland machte die neue Hamburger Jugendherberge dann tatsächlich innerhalb kürzester Zeit zu einer viel beachteten internationalen Begegnungsstätte. Ähnlich verhielt es sich bei den fast zeitgleich errichteten Häusern in Kiel und Lübeck. Der Landesverband förderte die internationale Ausrichtung, indem er entsprechende Initiativen des DJH-Hauptverbandes aufnahm und ab den 1960er Jahren dauerhafte bilaterale Beziehungen zu einzelnen Partnerorganisationen im Ausland aufbaute.

In den 1950er Jahren waren Jugendherbergen zudem Stätten für deutsch-deutsche Begegnungen. Bundespräsident Joachim Gauck erinnerte sich später an die bewusste Unterstützung durch das DJH: „1956 habe ich mit meinem Klassenkameraden Frank eine Fahrradtour durch Hamburg und Schleswig-Holstein unternommen. Ostdeutsche Jugendliche erhielten in westdeutschen Jugendherbergen Gutscheine für Übernachtung und Verpflegung. Der Westen hat uns den Aufenthalt praktisch geschenkt.“



Der Mauerbau 1961 unterbrach die deutsch-deutschen Jugendherbergskontakte. Erst in den 1980er Jahren kam es zu nennenswerten neuen Begegnungen. Als 1989 die friedliche Revolution in der DDR begann, gehörte der Landesverband Nordmark zu den ersten im DJH, die ihre Häuser für Bürger aus Ostdeutschland öffneten. Ab Februar 1990 halfen Geschäftsstelle, Landesvorstand und Herbergseltern aus der Nordmark den Kolleginnen und Kollegen in Mecklenburg-Vorpommern beim Aufbau eines eigenen Landesverbandes. Jedes Ressort unterhielt Arbeitskontakte zum Nachbarverband. Bis heute besteht eine besondere Partnerschaft zwischen beiden DJH-Landesverbänden. Darüber hinaus knüpfte der Landesverband Nordmark in den 1990er Jahren tiefere Kontakte zum polnischen Jugendherbergverband.



Nach dem Zweiten Weltkrieg hatte sich der Landesverband Nordmark erfolgreich auf den fortdauernden sozialen Wandel eingestellt. Immer mehr Gäste kamen mit dem Moped statt zu Fuß. Eine wachsende Zahl wollte auch nicht mehr von einer

Jugendherberge zur anderen wandern, sondern sie als Ausgangspunkt für Tageswanderungen oder nur noch stationär für Wochenendfreizeiten, Seminare oder lediglich als preisgünstige zeitweilige Übernachtungsstätte nutzen. Unter der Führung von Henry Kröger, der 1958 die Nachfolge des verstorbenen Otto Schroeder als Verbandsvorsitzender angetreten hatte, öffnete der Landesverband die Jugendherbergen Schritt für Schritt für eine vielfältigere Nutzung.

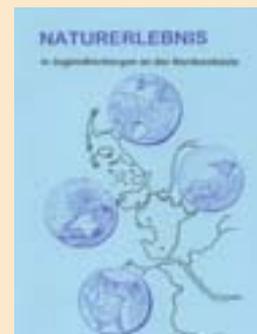


Der 1964 eingeweihten zweiten Hamburger Groß-Jugendherberge „Horner Rennbahn“ wurde ein Jugendgästehaus angegliedert, das unter anderem bei den Öffnungszeiten mehr Freiheiten gestattete. Der Standort, seither auch Geschäftsstelle des Landesverbandes Nordmark, wurde in der Folgezeit ständig weiterentwickelt. Als der Landesverband 1982 mit dem behindertengerechten Umbau der Horner



Jugendherberge dort ein weiteres Pionierprojekt in Angriff nahm, zeigten Pannen mit den ersten Behindertengruppen, dass der gesamte Ablauf neu überdacht werden musste. Der Verband erwies sich nicht nur hierin als sehr lernfähig, sondern institutionalisierte in den 1990er Jahren eine umfassende interne Fortbildung, um bestmöglichen Service durch die Mitarbeiter zu gewährleisten. Laufendes Controlling, regelmäßige Zertifizierungen und interne Wettbewerbe um Publikumspreise ergänzen inzwischen solche Maßnahmen. Der Landesverband ist heute nicht zuletzt wegen seiner Professionalität und Effizienz ein hoch geschätzter Partner von Tourismusagenturen und vielen anderen Institutionen und Organisationen.

Bereits in den 1970er Jahren war gezielt eine thematische Verbreiterung des eigenen Angebots eingeleitet worden. Jugendherbergen wurden immer mehr Freizeitstätten, mit speziellen Angeboten für Wochenenden und Ferien. Unter der Leitung des neuen Vorsitzenden Klaus Brandes – Henry Kröger war 1979 gestorben und Wilhelm Woest nur vorübergehend in seine Fußstapfen getreten – und mit tatkräftiger Unterstützung durch Geschäftsführer Reinhard Schimnick widmeten sich die nordmärkischen Jugendherbergen ab den 1980er Jahren verstärkt der „Umwelterziehung“. Der Landesverband setzte Erkenntnisse auch in der eigenen Organisation um, verzichtete etwa auf überflüssiges Verpackungsmaterial und verwendete





entsprechende Baumaterialien. Mit Partnern wie der AOK und oft in Zusammenarbeit mit anderen Landesverbänden führte er viel beachtete Umweltaktionstage durch. Großen Zuspruch seit ihrer Einrichtung finden die „Umweltstudienplätze“ in den Jugendherbergen Tönning und Inzmühlen (Handeloh), die ständig weiterentwickelt werden. Umweltschutz ist seit 1992 neuer Satzungszweck und längst fester Bestandteil der Arbeit des Landesverbandes Nordmark.

1989, im Jahr seines 75. Jubiläums, hatte der Landesverband einen bunten Reigen an Veranstaltungen entfaltet, die der Öffentlichkeit nicht nur die breite Leistungspalette des Jugendherbergswerkes veranschaulichten, sondern auch Pilotfunktion haben sollten. Eine Erkenntnis war, dass jede Jugendherberge eigene Merkmale und Standortbedingungen aufweist. Auf gemeinsamer Wertebasis sollten künftig individuelle Schwerpunkte gesetzt werden. Besonders Angela Braasch-Eggert, die 1994 Klaus Brandes als Vorsitzende des Landesverbandes Nordmark nachfolgte,



machte es sich zu einem Hauptanliegen, die wertegebundene Marke „Jugendherberge“ fest im öffentlichen Bewusstsein zu verankern. Unterstützt wird sie von einem qualifizierten Mitarbeiter-Team, das seit 2006 von Helmut Reichmann als Geschäftsführer geleitet wird. Braasch-Eggert vertritt ihre Vorstellungen von einem zeitgemäßen Jugendherbergswerk inzwi-

schen auch als Präsidentin des DJH-Hauptverbandes und als Mitglied des Internationalen Jugendherbergverbandes.



Inzwischen haben immer mehr Jugendherbergen in der Nordmark die Anregung zur Profilierung aufgegriffen. Die Lübecker Herberge „Vor dem Burgtor“ richtete 1998 den ersten Kulturstudienplatz ein, um Gästen die Besonderheiten der UNESCO-Weltkulturerbe-Stadt durch spezielle Angebote näherzubringen. Parallel etablierte die Jugendherberge Albersdorf in Zusammenarbeit mit dem Archäologisch-Ökologischen Zentrum erfolgreich den Schwerpunkt „Steinzeit“.

Außerdem wirbt das Jugendherbergswerk seit geraumer Zeit mit familiengerechten Zimmern und Preisen, zielgruppenspezifischen Broschüren, Sonderwerbaktionen und Jugendherbergen mit speziellem Familienprofil zunehmend um die Gästegruppe „Familie“. Das Konzept wurde in den vergangenen Jahren erfolgreich umgesetzt, die Zahl an Familien|Jugendherbergen nahm deutlich zu.

Vor diesem Hintergrund hat der Landesverband Nordmark sein Netz an Jugendherbergen qualitativ weiterentwickelt. Im Rahmen einer dynamischen Entwicklung schloss er Standorte und eröffnete andere neu.



Mit immer genaueren Erhebungen untersucht der Landesverband Nordmark seit den 1990er Jahren das Reiseverhalten der Gäste und stellt sich entsprechend darauf ein. Neubauten werden nicht nur örtlich gezielt errichtet, sondern auch stilistisch bewusst stärker differenziert. Die Zahl der Jugendherbergen verringerte sich dabei vom Nachkriegshöchststand 1958 mit 71 Häusern auf heute 47 (Stand 2013).

Ebenfalls kontinuierlich hat der Landesverband seine interne Organisation modernisiert. Bestes Beispiel dafür ist der frühe Start ins digitale Zeitalter. 1996, als viele Bundesbürger den Begriff „Internet“ noch nicht oder nur vom Hörensagen kannten, unternahm der Verband auf zwei Bildungsservern erste Gehversuche. Heute ist sein professioneller Internet-Auftritt Teil eines DJH-weiten Angebots.

Generell intensivierte der Verband seine Öffentlichkeitsarbeit stark. Gemeinsam mit Nachbar-Landesverbänden vermarktet er seit Mitte der 1980er Jahre speziell die norddeutschen Jugendherbergen. Gemeinsame Messeauftritte, verbandsübergreifende Aktionen und zahlreiche weitere Kooperationen erhöhten die öffentliche Präsenz erkennbar.

Die Medien würdigen den Landesverband längst als qualifizierten Dienstleister für Jugend- und Familienfreizeiten. „Normale“ Hotels sind Jugendherbergen trotz allen Wandels nicht geworden. Ihr pädagogischer und sozialer Kern lebt besonders in den vielen aktuellen Angeboten weiter, die hier nur angedeutet wurden. Gemeinschaft bleibt der zentrale Gedanke; er wird heute nur in einem zeitgemäßen Ambiente und größerer Vielfalt erfahren.





Die 47 Jugendherbergen des DJH-Landesverbandes Nordmark meerumschlingen zwischen Nord- und Ostsee, Sylt und Nordheide, der Elbmündung und den Lauenburgischen Seen begeistern unsere Gäste allesamt an Top-Standorten in landschaftlich reizvoller Umgebung. Für unsere Gäste halten sie die vielfältig-

ten Freizeitmöglichkeiten und Aktivitäten bereit: Radfahren in einzigartiger Natur, Wassersport, der ganz „klassische“ Badeurlaub, ein breites Kulturangebot und eine ganze Reihe attraktiver und erlebnisreicher Programmangebote.

**28.5.1914**

**Verbandsgründung.** Auf Initiative des Lehrers und späteren Jugendamtsleiters Oskar Lorenzen rufen 27 Männer aus Schleswig-Holstein, Hamburg und Lübeck im „Altonaer Hof“ in Altona den „Provinzialverband zur Gründung und Unterhaltung von Jugendherbergen für Schleswig-Holstein“ ins Leben.



**Dezember 1919**

**Spendenwerbung.** Der Provinzialverband ruft zur Unterstützung seiner Arbeit auf. Altona fördert nach Ende des Ersten Weltkrieges als erste Stadt den Aufbau eines Netzes von Jugendherbergen einmalig mit 5.000 Mark und sagt einen jährlichen Beitrag von 500 Mark zu. Viele andere Städte und Gemeinden folgen dem Beispiel.



**25.7.1920**

**Nordmark-Vereinigung.** Nach dreijährigen Verhandlungen gründen die drei norddeutschen Initiativen zur Förderung des Jugendherbergswesens unter Federführung des Provinzialverbandes den Regionalverband „Deutsche Jugendherbergen, Zweigausschuß Nordmark e. V.“, der Mitglied im Hauptverband für Deutsche Jugendherbergen wird.

**28.8.1921**

**Zuspruch.** Auf der vierten Mitgliederversammlung des Zweigausschusses Nordmark wird bekannt gegeben, dass die Zahl der körperschaftlichen Mitglieder innerhalb eines Jahres von 130 auf 316 und die der Einzelmitglieder von 124 auf 634 gestiegen ist.





**7.5.1922**

**Netzwerk.** Seit Gründung des Zweigausschusses erhöhte sich die Zahl seiner Jugendherbergen von 56 auf 124. Die Übernachtungszahlen stiegen von rund 27.000 auf über 63.000. Zu den ersten drei Ortsgruppen des Zweigausschusses in Cuxhaven, Bergedorf und Hamburg gesellten sich sechs weitere.

**Mai 1922**

**Jugendturm.** Unter der Leitung des Lehrers Christian Boysen richtet der Ortsverein Lauenburg im historischen Schlossturm erstmals eine Jugendherberge in einem separaten Gebäude ein. Infolge des großen Zuspruchs wird der Verein sechs Jahre später ein altes Gehöft erwerben und zu einer Jugendherberge mit 150 Betten umbauen.



**Januar 1923**

**Hyperinflation.** Das Jugendherbergswerk warnt vor dramatischen Folgen der Geldentwertung. Strohsäcke sind im Vergleich zu 1920 bereits 2.000-mal teurer. Nach der Währungsreform am 15. November 1923 beträgt das Barvermögen des Zweigausschusses Nordmark 45 Goldpfennige, der Wert des Inventars etwa 20.000 Goldmark.

## Mit einer Karte – Horizonte erweitern

Mit einer Mitgliedskarte die Welt entdecken – und das nicht nur in 47 Jugendherbergen im Norden, sondern gleich in über 500 deutschen Jugendherbergen und 4.200 Youth Hostels weltweit. Unsere DJH-Mitglieder unterstützen mit ihrem jährlichen Beitrag die Jugendherbergen, und die Mitgliedskarte ist sogleich die Eintrittskarte in die große weite Welt der Jugendherbergen.

Interkulturelle Verständigung, das Kennenlernen anderer Menschen aus dem In- und Ausland spiegeln das bunte Leben in einer Jugendherberge wider. Mit derzeit 190.000 Mitgliedern steigt die Mitgliederzahl des DJH-Landesverbandes Nordmark jährlich. Die Mitgliederzahl teilt sich wie folgt auf: Familien haben den höchsten Anteil mit 170.000 Mitgliedern. Darauf folgen die Junioren mit 14.000 Mitgliedern, die körperchaftlichen Vereine haben einen Anteil von fast 3.000 Mitgliedern und die Schulen eine Anzahl von 1.550 Mitgliedern. Der Landesverband Nordmark verzeichnet zudem eine steigende Tendenz bei Familien und Körperschaften.

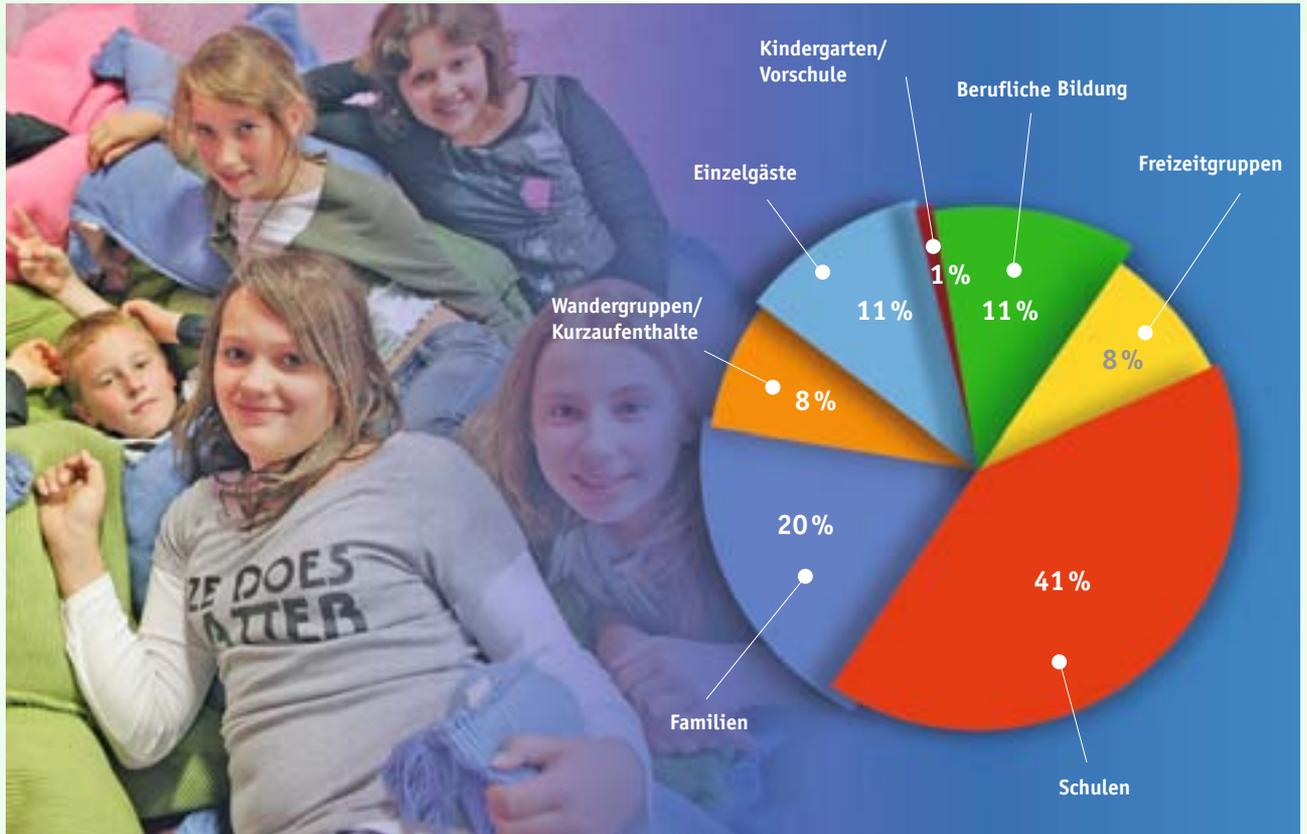
„Gemeinschaft erleben“ – mit einer Mitgliedschaft für Einzelreisende, Familien, Schulen oder Vereine. Inhaber der Jugendleiter Card oder eines Presseausweises erhalten eine kostenlose DJH-Mitgliedschaft. Neben der kostenlosen Mitgliederzeitschrift „extratour“ gibt es weltweit Vergünstigungen bei Kooperationspartnern, einen Reiseschutzbrief, die DJH-Reiseangebote, das Verzeichnis der Jugendherbergen in Deutschland und für Junioren die Community über das Jugendportal „Youpodia“.



15.12.1924

**Werbeoffensive.** Der Geschäftsführer des Landesverbandes Klaus Hatje berichtet in seinen Rundbriefen an die Herbergsleiter über

die Wirkung der vermehrten Werbemaßnahmen. Besonders der Film „Ich fahr' in die Welt“ begeistert das Publikum.



### 1.3.1925

**Eigenheime.** Der Zweigausschuß Nordmark saniert ab 1924 mit einer Jugendherbergs-Lotterie seine Finanzen, wird damit Vorbild im reichsweiten Jugendherbergswerk und weicht in Bismarck die erste eigene Jugendherberge ein. Noch im gleichen Jahr kommt ein Neubau in Travemünde hinzu, Eutin, Plön und Geesthacht folgen bis 1929.



## Die Welt ist bei uns zu Hause

Unsere Gäste tragen die Welt auf ihrem Rücken und bringen sie zu uns. Sie machen uns aus und lassen die Jugendherbergen im Norden aufblühen.

Sonne, Strand und Meer – das sind die häufigsten Reisegründe unserer Mitglieder. Der Landesverband Nordmark e.V. zählt jährlich rund 1,1 Millionen Übernachtungen. Der Anteil der internationalen Gäste liegt bei 4,7%, in etwa so groß wie der Anteil der bayrischen Gäste, die bei uns übernachten haben. Die Nordlichter bleiben gern im schönen Norden. Das zeigen uns die Zahlen bei der Herkunft nach Bundesländern: Niedersachsen ganz vorne mit 21%, dann Schleswig-Holstein mit 19%, Nordrhein-Westfalen und Hamburg mit über 10%. Baden-Württemberg, Hessen, Bayern, Berlin, Rheinland-Pfalz, Sachsen, Bremen, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt, Thüringen und Saarland folgen.

Die Gästegruppen gliedern sich auf in 41% Schulgruppen, 20% Familien, 11% berufliche Bildungsfahrten, 11% Einzelgäste, 8% Wandergruppen/Kurzaufenthalte, der Rest in Freizeitgruppen und Kindergärten.

Der größte Anteil von ausländischen Gästen im Landesverband Nordmark e.V. sind mit 23% unsere dänischen Nachbarn. Die Schweizer folgen mit 15%.



Auf die Kontinente verteilt liegt Europa mit 91% ganz oben bei den Gästezahlen. Mittel- und Südamerika stellen rund 2% des Übernachtungsvolumens, Asien, die USA, Australien, Afrika unter 2%.

So verschieden wie unsere Gäste sind deswegen auch die vielfältigen Eindrücke, die jeder Einzelne mitnimmt – denn die Welt ist im wahrsten Sinne bei uns zu Hause.

**9.12.1925**

**Überparteilichkeit.** In einem Spendenaufruf an alle Kreise, Städte und Gemeinden betont der Zweigausschuß seine politische Überparteilichkeit. Jugendliche aus allen Parteien nutzen die Jugendherbergen des Verbandes, oft sogar gleichzeitig. Klagen über Zwischenfälle werden nicht bekannt.

**Dezember 1925**

**Beratungszentrale.** Die Ortsgruppe Hamburg richtet zusätzlich zu einer Bettenvermittlung durch Geschäftsführer Willy Zimmermann eine zentrale Beratungsstelle ein. Besucher finden

nahe dem Hauptbahnhof einschlägiges Kartenmaterial, Literatur, Schlafsäcke, Rucksäcke und andere Utensilien des Wanderbedarfs.





**Mai 1929**

**Kompromiss.** Im Vorfeld der Einweihung der neuen Jugendherberge Eutin kommt es zum Streit zwischen NS-nahem Ortsverband und Landesverband über das Hisen der schwarz-rot-goldenen Fahne. Der Landesverband setzt Letzteres als Symbol der Demokratie durch, erlaubt aber dem Ortsverband auch das Zeigen der Reichskriegsflagge.

**29.12.1929**

**Grenzdebatte.** Auf einer Tagung der fünf in der Provinz Hannover tätigen DJH-Landesverbände mit dem hannoverschen Kultusminister fordert dieser eine Neuregelung der territorialen Zuständigkeiten. Der Landesverband Nordmark tritt aber erst nach 1945 einzelne Kreise ab: Lüneburg, Bleckede, Dannenberg, Lüchow und Uelzen.

Jugendherbergen sind ein wichtiger Wirtschaftsfaktor und Impulsgeber für den Tourismus. Mit bundesweit 536 Jugendherbergen ist das Deutsche Jugendherbergswerk mit Abstand der größte Anbieter von Jugendunterkünften in Deutschland und oftmals ist die Jugendherberge in vielen Gemeinden gleichzeitig der größte Beherbergungsbetrieb und ein wichtiger Arbeitgeber.

Von der Auslastung unserer Häuser profitieren direkt und indirekt auch die Region und viele Unternehmen vor Ort – vom Bäcker bis zum Kulturbetrieb – und dies geschieht oftmals über Jahrzehnte in vertrauter partnerschaftlicher Zusammenarbeit. Auch die Instandhaltung, Renovierung und der Bau von Jugendherbergen fördern die Wirtschaft.

Während die Jugendherbergen mit rund 10,2 Mio. Übernachtungen 2010 einen Gesamtumsatz in Höhe von 303,7 Mio. Euro erwirtschafteten, bescherte dies der regionalen Wirtschaft laut einer aktuellen Studie des Deutschen Wirtschaftswissenschaftlichen Institutes einen Gesamtumsatz von 542,1 Mio. Euro. Mit ihren Aufenthalten generieren die Gäste in den Jugendherbergen des DJH einen jährlichen Umsatz von mehr als 1 Milliarde Euro.

Jugendherbergen beleben nicht nur die Sinne, sondern auch den Arbeitsmarkt. Ein einziger Arbeitsplatz in der Jugendherberge sichert 2,6 zusätzliche Arbeitsplätze bei Wirtschaftsunternehmen in der Region. Und 1.000 Euro an Löhnen und Gehältern bei den Jugendherbergen führen insgesamt zu einem Einkommen in Höhe von 3.600 Euro.



**17.5.1933 Gleichschaltung, Teil 1.** Nach der Machtübernahme durch die Nationalsozialisten verbietet der neue Leiter des Jugendamtes Hamburg allen Juden, Sozialdemokraten und Kommunisten an der Versammlung des Landesverbandes teilzunehmen. So „gesäubert“ bietet der Verband der Hitler-Jugend (HJ) die zentralen Führungsposten an.

**Juni 1933 Gleichschaltung, Teil 2.** Neuer Vorsitzender wird NSDAP- und HJ-Funktionär Albert Oberstadt. Er entfernt rasch „unliebsame Personen“ aus dem Landesverband. Doch Sozialdemokrat Franz Hausen bleibt bis 1938 dessen Geschäftsführer. Er tritt 1937 der NSDAP bei. 1950 wird er Geschäftsführer des DJH-Hauptverbandes.



Rund 600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in unseren Jugendherbergen sorgen rund um die Uhr mit großem Engagement dafür, dass der gesamte Herbergsbetrieb reibungslos funktioniert und sich unsere Gäste wohlfühlen. Neben den Herbergsleitungen sind es vor allem auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Haus, die sich den stetig wachsenden Anforderungen erfolgreich stellen und mit ihrem persönlichen Einsatz den gesamten Landesverband immer weiter voranbringen.

An der Zusammensetzung und Qualifikation unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist der Wandel über 100 Jahre besonders deutlich spürbar. Wurden sie früher Herbergsshelferinnen und Herbergsshelfer genannt, so ist heute eine starke Binnendifferenzierung

die Regel, bei der einzelne Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verantwortlich Abteilungen oder Bereiche übernehmen, steuern und strukturieren.

Da auch bei Jugendherbergen die „Liebe durch den Magen geht“, kommt der Küche eine besondere Bedeutung zu. Unsere Küchenleitungen und ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter setzen sich mit der Qualität und den Gästebedürfnissen hinsichtlich des Speiseangebotes jeden Tag neu auseinander. Jugendherbergsküchen arbeiten nicht für den Restaurantbetrieb und À la carte-Verpflegung wird es auch in Zukunft nicht geben. Dennoch sind vielfältige Aspekte zu berücksichtigen, besonders der Wunsch nach vegetarischer Verpflegung und die Beköstigung aufgrund von religiösen und zunehmend auch ge-



**8./9.4.1934**  
**NS-Propagandashow.** Reichsjugendführer Baldur von Schirach weiht am 8. April das Jugendherbergsschiff „Hein Godenwind“ ein. Über 100.000 HJ-Angehörige marschieren im Hamburger Hafen auf. Tags darauf übergibt von Schirach auch das „Ove-Ovens-Haus“ in Cuxhaven-Duhnen als zweite Groß-Jugendherberge dem Landesverband.

**1935 – 1939**  
**Ausbau.** Vom reichsweiten Programm zur Errichtung von „Kulturstätten der Jugend“ profitiert auch der Landesverband Nordmark. In Mölln, Ratzeburg, Schleswig, Husum und Kiel werden Jugendherbergsneubauten realisiert, die auf Plänen vor der NS-Machtübernahme basieren.

**Februar 1939**  
**Regime-Kritik.** Lehrer im Regierbezirk Stade beschwerten





sundheitlichen Vorschriften und Bedarfen. Jugendherbergsgäste helfen nach wie vor mit, aber in Zeiten veränderter Hygienevorschriften sind die Gäste nicht mehr selbst für den Abwasch verantwortlich. Für die Hausreinigung sind zwar die für unsere

Gäste zugänglichen Besen, Handfeger und Schaufeln erhalten geblieben, aber die Hauptlast der Reinigung trägt unser Housekeeping-Personal, insbesondere auch seit wir vor einigen Jahren eingeführt haben, dass den Gästen die Bettwäsche zur Verfügung gestellt wird.

Jugendherbergsgebäude und -ausstattungen stellen erhebliche Werte dar: Von der Heizung bis zur Brandmeldeanlage ist oftmals technisches Spezialwissen erforderlich, was an unsere Hausmeisterinnen und Hausmeister erhöhte Anforderungen stellt. Gerade in diesem Bereich ist in den letzten Jahrzehnten eine ganz neue Personalgruppe hinzugekommen, die zunehmend an Bedeutung gewinnt.

Die Betreuung unserer Gäste läuft wie früher über den Dreh- und Angelpunkt Rezeption. Hinzugekommen ist die Ausarbeitung, Vermittlung und Bewerbung unserer Programmangebote. Auch hierfür ist neues qualifiziertes Personal hinzugegetreten, das sich geduldig und mit großem Tatendrang für alle Wün-

sche unserer Gäste einsetzt. Die Kommunikation mit den Gästen hat dabei eine völlig neue Qualität erhalten. Zuerst das Telefon und dann alle Onlinekanäle sind gerade im Vorfeld eines Aufenthaltes von großer Bedeutung. Deswegen stellen sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter intensiv auf die Anforderungen des Online-Buchungssystems ein und verbringen viel Zeit mit der Beantwortung von E-Mails.

Nicht zu vergessen sind die vielen Freiwilligen. Über Jahrzehnte wurden wir tatkräftig von Zivildienstleistenden unterstützt. Viele der jungen Männer haben – wie andere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in jungen Jahren auch – Gefallen und Interesse an der Arbeit im Jugendherbergswerk gewonnen und berufliche Karrieren daraus gebildet. Nicht selten bis hin zur Leitung einer Jugendherberge. Wir freuen uns über die Unterstützung vieler Menschen, die ein freiwilliges soziales oder ökologisches Jahr in unseren Häusern leisten, seit einigen Jahren auch im Bundesfreiwilligendienst, ohne deren Tatenlust und Hingabe für ihre Aufgaben ein wesentlicher Eckpfeiler unserer Arbeit fehlen würde.

Eigentlich verdankt der DJH-Landesverband Nordmark e. V. seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Jugendherbergen das Wesentliche. Ohne sie wäre der Aufenthalt in einer Jugendherberge weder möglich noch sinnvoll; ohne sie wären auch die schönsten Häuser nur eine leere Hülle.

sich beim Landesverband Nordmark, dass sie und ihre Schüler auf Wanderungen keinen Zutritt zu Jugendherbergen mehr erhielten, sondern nur noch die HJ. In der Folge sammeln viele Schulen keinen „Schulpfennig“ zur Unterstützung des Jugendherbergswerks mehr ein.

**1939 – 1945  
Kriegsverluste.** Die Wehrmacht beschlagnahmt zu Beginn des Zweiten Weltkriegs zahlreiche



Jugendherbergen. In Hamburg, Kiel und Lübeck werden bis zum Kriegsende sämtliche Herbergen inklusive der „Hein Godenwind“ zerstört. Alle übrigen Nordmark-Jugendherbergen werden – mit Ausnahme von Elmshorn – zweckentfremdet genutzt.

**Februar 1946  
Wiederaufbau.** Von der neuen Geschäftsstelle im Hamburger Bieberhaus aus bereitet Mitarbeiter Max Vansbotter die Reorganisation des Landesbandes vor. Gemeinsam mit Herbergsvater Wilhelm Wendling führt er zu Fuß, per Rad und mit dem Zug eine Bestandsaufnahme in den Jugendherbergen der Nordmark durch.

# Unsere Jugendherbergen

Jugendherberge	Adresse	Leitung	Telefon	Mail
Albersdorf	Bahnhofstraße 19, 25767 Albersdorf	Hv Delfs	04835 642	albersdorf@jugendherberge.de
Bad Malente	Kellerseestraße 48, 23714 Bad Malente	He Weißmann u. Schindel	04523 1723	badmalente@jugendherberge.de
Bad Oldesloe	Konrad-Adenauer-Ring 2, 23843 Bad Oldesloe	Hm Janke	04531 5945	badoldesloe@jugendherberge.de
Bad Segeberg	Kastanienweg 1, 23795 Bad Segeberg	He Petzold	04551 2531	badsegeberg@jugendherberge.de
Borgwedel	Kreisstraße 17, 24857 Borgwedel	He Witthohn	04354 219	borgwedel@jugendherberge.de
Büsum	Dr.-Martin-Bahr-Straße 1, 25761 Büsum	He Spiegel	04834 93371	buesum@jugendherberge.de
Cuxhaven	Schlensenweg 2, 27476 Cuxhaven	Hv Wulf	04721 48552	cuxhaven@jugendherberge.de
Dahme	Dahmeshöved 1, 23747 Dahme	He Sandmann	04364 470173	dahme@jugendherberge.de
Eckernförde	Sehestedter Straße 27, 24340 Eckernförde	He Lüthi	04351 2154	eckernfoerde@jugendherberge.de
Fehmarn	Mathildenstraße 34, 23769 Fehmarn	He Stehr-Herwig	04371 2150	fehmarne@jugendherberge.de
Flensburg	Fichtestraße 16, 24943 Flensburg	Hm Rahf	0461 37742	flensburg@jugendherberge.de
Friedrichstadt	Ostdeutsche Straße 1, 25840 Friedrichstadt	Hm Ehlers	04881 936261	friedrichstadt@jugendherberge.de
Geesthacht	Berliner Straße 117, 21502 Geesthacht	Hv Walczak	04152 2356	geesthacht@jugendherberge.de
Glückstadt	Am Rethövel 14 -15, 25348 Glückstadt	Hv Schönberger	04124 604455	glueckstadt@jugendherberge.de
Hamburg „Horner Rennbahn“	Rennbahnstraße 100, 22111 Hamburg	Hv Kula	040 5701590	hamburg-horn@jugendherberge.de
Hamburg „Auf dem Stintfang“	Alfred-Wegener-Weg 5, 20459 Hamburg	Hv Seidler	040 5701590	stintfang@jugendherberge.de
Handeloh	Wehlener Weg 10, 21256 Handeloh	He Kieser u. Adameck	04188 342	handeloh@jugendherberge.de
Heide	Poststraße 4, 25746 Heide	He Piel	0481 71575	heide@jugendherberge.de
Helgoland	Postfach 580, 27487 Helgoland	Hv Georgi	04725 341	info@jugendherberge-helgoland.de
Hörnum	Friesenplatz 2, 25997 Hörnum	He Wehrheim	04651 880294	hoernum@jugendherberge.de
Husum	Schobülller Straße 34, 25813 Husum	He Eisenack	04841 2714	husum@jugendherberge.de
Kappeln	Eckernförder Straße 2, 24376 Kappeln	He Hesse u. Lorenz	04642 8550	kappeln@jugendherberge.de
Kiel	Johannesstraße 1, 24143 Kiel	Hv Behnke	0431 731488	kiel@jugendherberge.de

## 25.4.1947

**Neugründung.** Mit neuer Satzung und unter dem neuen Namen „Deutsches Jugendherbergswerk, Landesverband Nordmark für Jugendherbergen und Jugendwandern e.V.“ konstituiert sich der Regionalverband neu. Die erste Jahresversammlung wählt Otto Schroeder zum 1. Vorsitzenden und Erich Warncke zum Geschäftsführer.



## 4. – 6.11.1947

**Herbergselernerntagung.** Auf ihrer Zusammenkunft in Elmshorn verständigen sich Herbergseltern des Landesverbandes auf ihrer ersten Tagung nach dem Zweiten Weltkrieg auf einheitliche Richtlinien in der Führung der Jugendherbergen.



Jugendherberge	Adresse	Leitung	Telefon	Mail
Lauenburg	Am Sportplatz 7, 21481 Lauenburg	Hm Seidel	04153 2598	lauenburg@jugendherberge.de
Lauenburg „Zündholzfabrik“	Elbstraße 2, 21481 Lauenburg	Hm Seidel	04153 598880	lauenburg-zuendholzfabrik@jugendherberge.de
List-Mövenberg	Sylt, 25992 List-Mövenberg	Hm Obst	04651 870397	list@jugendherberge.de
Lübeck „Altstadt“	Mengstraße 33, 23552 Lübeck	He Berger	0451 7020399	luebeck-altstadt@jugendherberge.de
Lübeck „Vor dem Burgtor“	Am Gertrudenkirchhof 4, 23568 Lübeck	He Berger	0451 33433	luebeck@jugendherberge.de
Maasholm	24404 Maasholm (Umwelthaus)	über JH Kappeln	04642 8550	maasholm@jugendherberge.de
Mölln	Am Ziegelsee 2, 23879 Mölln	Hv Forth-Stolze	04542 2601	moelln@jugendherberge.de
Neumünster	Gartenstraße 32, 24534 Neumünster	Hv Lisges	04321 419960	info@kiek-in-nms.de
Niebüll	Mühlenstraße 65, 25899 Niebüll	Hm Kosinska	04661 937890	niebuell@jugendherberge.de
Otterndorf	Schleusenstraße 147, 21762 Otterndorf	Hv Janssen	04751 3165	otterndorf@jugendherberge.de
Pahlen	Mühlenberg 45, 25794 Pahlen	über JH Albersdorf	04803 601723	pahlen@jugendherberge.de
Plön	Ascheberger Straße 67, 24306 Plön	He Kunst-Görg	04522 2576	ploen@jugendherberge.de
Ratzeburg	Reeperbahn 6 - 14, 23909 Ratzeburg	He Wehrheim jun.	04541 8409504	ratzeburg@jugendherberge.de
Scharbeutz- Strandallee	Strandallee 98, 23683 Scharbeutz	He Hasse	04503 72090	scharbeutz-strandallee@jugendherberge.de
Scharbeutz- Uhlenflucht	Uhlenflucht 30, 23684 Scharbeutz	He Hasse	04524 428	scharbeutz-uhlenflucht@jugendherberge.de
Schleswig	Spielkoppel 1, 24837 Schleswig	Hm Delfs	04621 23893	schleswig@jugendherberge.de
Schönberg	Stakendorfer Weg 1, 24217 Schönberg	He Keppel	04344 2974	schoenberg@jugendherberge.de
Stade	Kehdinger Mühren 11, 21682 Stade	He Isernhagen	04141 46368	stade@jugendherberge.de
Tönning	Badallee 28, 25832 Tönning	He Jessen	04861 1280	toenning@jugendherberge.de
Westensee	Am See 24, 24259 Westensee	Hm Weigel	04305 542	westensee@jugendherberge.de
Westerland	Fischerweg 36 - 40, 25980 Westerland	He Sorgatz	04651 8357825	westerland@jugendherberge.de
Wingst	Molkereistraße 11, 21789 Wingst	He Artinger	04778 262	wingst@jugendherberge.de
Wittdün	Mittelstraße 1, 25946 Wittdün	He Jürgensen	04682 2010	wittduen@jugendherberge.de
Wyk auf Föhr	Fehrstieg 41, 25938 Wyk auf Föhr	Hm Tempel	04681 2355	wyk@jugendherberge.de

He: Herbergseltern, Hm: Herbergsmutter, Hv: Herbergsvater

#### Sommer 1947

**Versöhnungsarbeit.** Britische und deutsche Jugendliche setzen die Baracken in der Martinstraße 62 als erste Hamburger Nachkriegsjugendherberge in stand. Ein Jahr später richten in Cuxhaven Jugendliche der früheren Kriegsgegner gemeinsam das „Ove-Ovens-Haus“ zur Wiedereröffnung her und knüpfen freundschaftliche Kontakte.

#### 28.6.1952

**Meilensteine.** Bundespräsident Theodor Heuss, zugleich Schirmherr des DJH, weiht in Kiel das zur Jugendherberge umgebaute ehemalige Hotel „Bellevue“ ein. In Kiel-Gaarden eröffnet Bundespräsident Heinrich Lübke dann 1962 die neu erbaute hochmoderne Groß-Jugendherberge des Landesverbandes.





Wem gehören eigentlich die Jugendherbergen? Von den 45 Jugendherbergen, die der Landesverband selbst betreibt, sind acht im Besitz einer Stadt oder Gemeinde und oftmals schon vor Jahrzehnten dem Landesverband zur Bewirtschaftung vermietet oder übergeben worden. Für viele Jugendherbergen gibt es ein Erbbaurecht und die größte Anzahl ist im Eigenbesitz des Landesverbandes.

Und wem gehört der Verband? Der DJH-Landesverband Nordmark e.V. gehört seinen Mitgliedern. Das Jugendherbergswerk gehört also denjenigen, die es nutzen und als Mitglieder unterstützen wollen.

Vertreten werden diese Mitglieder durch 14 Orts- und Kreisverbände, die als regionale Untergliederung des DJH-Landesverbandes Nordmark e.V. ehrenamtlich tätig sind und sich für die Ziele der Jugendherbergs-

idee engagieren. Dort können sie an den jährlichen Versammlungen teilnehmen, vielfältige Anregungen für die Arbeit und Weiterentwicklung des Jugendherbergswerks geben und über Wahlen die Delegierten bestimmen, die auf der jährlichen Hauptversammlung den Vorstand wählen. 11 ehrenamtliche, gewählte Vorstandsmitglieder und 5 mit beratender Funktion ohne Stimmrecht bilden zusammen den Landesverbandsvorstand, der den Wirtschaftsplan aufstellt, Standortentscheidungen fällt, die Einbindung des Landesverbandes in das gesamte bundesdeutsche Jugendherbergswerk sicherstellt. Der Vorstand stellt auch die leitenden Mitarbeiter ein und beauftragt den Geschäftsführer mit der Führung der operativen Aufgaben.

Eine große Bandbreite von Interessen und Vorkenntnissen kennzeichnet die Ehrenamtlichen, die sich für

### 1.6.1953

**Begegnungsstätte.** Die Groß-Jugendherberge Hamburg „Auf dem Stintfang“ wird eingeweiht und



*rasch zu einer Attraktion für in- und ausländische Gäste. Allein in der Hansestadt werden bis Jahresende insgesamt 80.000 Übernachtungen gezählt, im gesamten Landesverband sind es mehr als eine Dreiviertelmillion.*

### 1957

**Moped-Wandern.** Das „Wandern“ mit dem Moped wird unter jungen Menschen immer beliebter. Das Jugendherbergswerk reagiert mit zunehmend differenzierteren Regelungen, um für einen Interessenausgleich zwischen den motorisierten und den Wanderern zu Fuß zu sorgen.



den DJH-Landesverband Nordmark e. V. engagieren. „Gemeinschaft erleben“ steht nicht nur für unsere Gäste, sondern auch für ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Vordergrund, in ganz vielfältiger Weise und mit sehr verantwortungsvollen Aufgaben. Vor Ort sind dies z. B. die Unterstützung der Arbeit der Jugendherbergen, die Zusammenarbeit

mit der Presse und Politik vor Ort, die Betreuung und Beratung von Gästen. Im Landesvorstand gehören zu den Aufgaben grundsätzliche Richtungsentscheidungen und der Umgang mit einem jährlichen Haushalt von rd. 35 Mio. Euro. Außerdem die Vernetzung mit Nachbar-Landesverbänden im Bundesverband und auch international.

### Vorstand des DJH-Landesverbandes Nordmark e.V. seit der Hauptversammlung 2013

<b>Vorsitzende:</b>	Angela Braasch-Eggert, Hamburg
<b>Stellvertreter:</b>	Rüdiger Jung, Ratzeburg Heiko Pannek, Barkelsby
<b>Beisitzer:</b>	Olaf Günther, Hamburg Gisela Hagen, Hamburg Dieter Heuer, Handewitt Heidmarie Hofstätter, Lübeck Manfred Trube, Albersdorf Tobias Wahrenburg, Niebüll
<b>Vertreter der Jugendverbände:</b>	
→ in Schleswig-Holstein	Jens Peter Jensen, Kiel
→ in Hamburg	Siegfried Leisner, Elmshorn
<b>Vertreter der Herbergseltern:</b>	Jochen Jessen, JH Tönning Leander Wehrheim, JH Hörnum
<b>Geschäftsführer:</b>	Helmut Reichmann, Hamburg
<b>Vertreter der Landesregierungen:</b>	
→ Schleswig-Holstein	Karsten Egge, Jugendministerium, Kiel
→ Hamburg	Martina Gehrken, Amt für Familie, Hamburg
→ Niedersachsen	N.N.

### Vorsitzende und Geschäftsführer der DJH-Orts- und Kreisverbände

Cuxhaven	Oda und Manfred Offer-Hark, Barbara Kück
Dithmarschen	Manfred Trube
Hamburg	Gisela Hagen
Kiel	Holger Rohde, Uwe Kokelski
Herzogtum Lauenburg	Rüdiger Jung
Lübeck	Hans A. Glanert, Heidi Kramer
Nordfriesland	Tobias Wahrenburg
Ostholstein	Hartmut Danklefsen, Gabriele Stehr-Herwig
Plön-Neumünster	Thomas Lücht, Marie-Luise Schmidt
Rendsburg-Eckernförde	Heiko Pannek, Inge Schumacher
Schleswig-Flensburg	Dieter Heuer
Segeberg	Axel Zolling
Stade	Rolf Brandt, Arnth Isernhagen
Steinburg-Pinneberg	Volker Lüchau, Jörg Schönberger



**Januar 1958  
Führungswechsel.** Nach dem Tod Otto Schroeders übernimmt Henry Kröger den Vorsitz im Vorstand des Landesverbandes Nordmark. Zu diesem Zeitpunkt ist „Sir Henry“ längst eine anerkannte Persönlichkeit im deutschen und internationalen Jugendherbergswesen.





**24.10.1964**  
**Innovation.** Im Stadtteil Horn wird die zweite Groß-Jugendherberge Hamburgs eingeweiht. Der Jugendherberge wird ein Jugendgästehaus angegliedert, in dem die jungen Gäste Freiheiten wie längere Öffnungszeiten genießen. 1982 wird der behindertengerechte Umbau des Jugendgästehauses Maßstäbe setzen.



**6.4.1970**  
**Suchtwarnung.** Nachdem einige Jugendherbergen „Raucherzimmer“ einrichteten, eskaliert der Disput um das Thema „Rauchen“. Ein „Club aktiver Nichtraucher“ verteilt in allen Jugendherbergen das Plakat „Warum nicht gleich Selbstmord?“. Wenig später werden „Missbrauch von Rauschmitteln“ und „Sucht“ viel diskutierte Themen im Werk.

Der Landesverband Nordmark trägt den unterschiedlichen Ansprüchen seiner Gäste durch sein Angebot Rechnung: Der bauliche und Ausstattungsstandard wird ständig den Erfordernissen angepasst; sei es bei den Sanitärräumen, der Unterbringung für Lehrkräfte und Betreuer, bei rollstuhlgeeigneten Räumen, Seminar-Equipment und Tagesräumen oder bei der Ausstattung mit Spielgeräten im Außenbereich. Jährlich investiert der Landesverband zur Bestandserhaltung und Modernisierung erhebliche Summen in seine Häuser – gelegentlich haben wir auch die Chance, einen Neubau zu verwirklichen. Architekten und Fachplaner sowie eine große Zahl von Fachingenieuren und Beratern arbeiten zum großen Teil schon seit vielen Jahren vertrauensvoll mit dem Verband zusammen. Sie kennen die Bedürfnisse unserer Gäste und wissen, worauf es beim Verband ankommt.

Die öffentliche Hand hat über die ganzen 100 Jahre, die der DJH-Landesverband Nordmark e.V. jetzt besteht, unseren wichtigen Beitrag zur öffentlichen Infrastruktur und zur Daseinsvorsorge anerkannt und nach Möglichkeit unterstützt, allerdings stets nur als Anteilsfinanzierung für Baumaßnahmen zusätzlich zu den erheblichen Mitteln, die der Landesverband selbst aufbringen muss. Dabei wird es kaum eines



der 100 Jahre gegeben haben, in dem sich sagen ließ, das Geld hätte ausgereicht, um alle Vorhaben zu realisieren. Ohne dass überzogene Ansprüche an Standard und Ausstattung gestellt werden, kostet eine neue Jugendherberge mittlerer Größe heute zwischen 6 und 7 Mio. Euro. Dies in Zeiten ständiger Erhöhung der Ansprüche und bei rückläufiger öffentlicher Bauförderung realisieren zu können, ist eine große Herausforderung für den Landesverband.

Der wichtigste Finanzier für den Erhalt und die Weiterentwicklung der Jugendherbergen ist der Gast selbst. Unsere Gäste wollen auch morgen noch in zeitgemäße Jugendherbergen fahren können, in denen sie sich wohlfühlen. Auch dafür brauchen wir heute eine angemessene Preisgestaltung.

**25.4.1976**

**Übernachtungsrekord.** Auf der Jahreshauptversammlung in der Jugendherberge Lübeck-Travemünde (Priwall) gibt der Vorstand bekannt, dass 1975 mit insgesamt 1.033.075 Übernachtungen in den Jugendherbergen der Nordmark erstmals die Milliongrenze überschritten wurde.

**24.2.1982**

**Öffnungszeiten.** In einem Seminar über „Großstadt-Jugendherbergen und -Jugendgästehäuser“ ist die „Schließzeit“ Topthema. Auf Vorstandsbeschluss dürfen die Herbergen in Hamburg, Kiel und Lübeck fortan bis ein Uhr nachts geöffnet bleiben. Die Regelung wird bedarfsgerecht weiterentwickelt, aber als Regelschließzeit bleibt 22 Uhr.





**24.5.1983**

**Kooperation.** Die drei norddeutschen Landesverbände Nordmark, Hannover und Unterweser-Ems vereinbaren eine verstärkte Zusammenarbeit. Den gemeinschaftlichen Aktivitäten in Werbung und Marketing dieses „Norddeutschen Bundes“ schließen sich nach der Wende weitere Landesverbände an.

**5.3.1989**

**Präsentation.** Eine Kunstausstellung in der Jugendherberge Rendsburg eröffnet den Veranstaltungsreigen zum 75-jährigen Bestehen des DJH-Landesverbandes Nordmark. Eine bunte Palette an Aktivitäten und die Integration von Behinderten zeigen, dass Jugendherbergen mehr als preiswerte Unterkunft und Verpflegung bieten.

**29.9.1989**

**Soforthilfe.** Als am Vorabend der friedlichen Revolution immer mehr Bürger der DDR ihr Land

verlassen, öffnet der Vorstand die Jugendherbergen der Nordmark für eine vorübergehende Unterbringung der Übersiedler.



Für den Betrieb unserer Jugendherbergen sind allein wir verantwortlich. Einerseits muss jede Jugendherberge aus sich heraus funktionieren und insoweit autonom sein; andererseits kommt keine Jugendherberge ohne ein funktionierendes Netzwerk aus. Wir leben mit und in einem Umfeld, haben Nachbarn, Partner, Geschäftsfreunde, Tourismusorganisationen und sind ein besonderer Teil desjenigen Gemeinwesens, das sich stets im Namen jeder einzelnen Jugendherberge wiederfindet. Dabei geht es vielfach um Geschäftsbeziehungen – aber eben nicht nur. Die Zusammenarbeit mit Freunden und Förderern, Gästen und Geschäftspartnern hat uns erst zu dem gemacht, was wir heute sind. Kooperationen mit Tourismusorganisationen und Jugendverbänden sind für uns und unser Angebot zunehmend von Bedeutung. Wir freuen uns, dass unsere Partner auf den verschiedenen Ebenen, ungeachtet der Tatsache, dass es auch um eine Liefer- oder Dienstleistungsbeziehung geht, Interesse an unserer Arbeit haben und oftmals zur Weiterentwicklung der Jugendherbergen und der Jugendherbergsidee beitragen wollen und beitragen.

Das gilt auch für die Partner mit mehreren Jugendherbergen in einer Region oder für die, die mit dem gesamten Landesverband zusammenarbeiten. Nicht gering geschätzt soll dabei werden, dass viele unserer Partner dazu beitragen, die Möglichkeiten für unsere Gäste vor Ort beträchtlich zu erweitern. Vom Museumsbesuch bis zur Sportplatznutzung, vom

Erlebnisausflug in den Wald bis zum Rettungsschwimmereinsatz am Strand sind wir auf unsere Partner angewiesen und freuen uns, dass wir so viele von ihnen über Jahre und Jahrzehnte auch zu unseren Freunden zählen können.

Dass Politik und Verwaltung einer Kommune auf ihre Jugendherberge stolz sind, gern mit ihr werben und sie gern vorzeigen, freut uns natürlich auch. Wir sind bemüht, diesem Anspruch immer wieder gerecht zu werden.

Freunde und Partner sind auch die anderen Landesverbände des Deutschen Jugendherbergswerks und der DJH-Hauptverband mit Sitz in Detmold. Obwohl es eine Reihe von spezifischen Unterschieden zwischen den Landesverbänden gibt und jeder seine eigene Region vertritt, seine eigene Geschichte und Herkunft hat, verbindet uns doch alle, dass wir nur gemeinsam die Marke „Jugendherberge“ erfolgreich führen können.

Und so ist das Deutsche Jugendherbergswerk gekennzeichnet durch vielfältige Formen der Zusammenarbeit und Kooperationen in der unmittelbaren Nachbarschaft; für uns mit den Landesverbänden Mecklenburg-Vorpommern, Hannover und Unterweser-Ems. Aber auch darüber hinausgehender freundschaftlicher Verbundenheit zwischen Küste und Alpen.

#### **Januar 1990**

**Umweltschutz.** Der Landesverband Nordmark gibt durch den neuen Arbeitskreis Umwelt starke Impulse für umweltfreundliches Verhalten in den Jugendherbergen, führt mit der AOK 1991 einen viel beachteten Umweltaktionstag durch und schreibt ein Jahr später die Förderung des Umweltbewusstseins als neuen Satzungszweck fest.



#### **Februar 1990**

**Solidarität.** Der Landesverband Nordmark unterstützt die Kollegen in Mecklenburg-Vorpommern beim organisatorischen Aufbau und hilft bei Kooperationen in Politik und Gesellschaft. Erste Wirtschaftspläne werden zusammen erstellt. Die Nachbarschaftshilfe mündet in gemeinsame Aktivitäten und regelmäßigen Austausch der Leitungen.



**11.3.1991**

**Umweltstudien.** Schon im ersten Jahr nach Eröffnung nimmt rund die Hälfte der Tönninger Jugendherbergsgäste das Angebot des Umweltstudienplatzes Nordseeküste an, die Geheimnisse des Wattenmeeres zu lüften. Auch in der Jugendherberge Inzmühlen wird in Kooperation mit lokalen Partnern später ein Umweltstudienplatz eingerichtet.

**4.4.1994**

**Weiterführung.** Nach dem Tod des Vorsitzenden Klaus Brandes setzt Nachfolgerin Angela Braasch-Eggert die Weiterentwicklung des Landesverbandes konsequent fort und engagiert sich immer stärker bundesweit und international. Sie möchte besonders die Marke „Jugendherberge“ in ihrer Wertebundenheit bestmöglich im Wettbewerb positionieren.

**April 1995**

**Onlineservices.** DJH-Mitglieder können in Hamburg und wenig später auch in Kiel und Lübeck erstmals Buchungen im weltweiten Reservierungssystem IBN vornehmen. 1996 beginnt mithilfe regionaler Partner die Online-Präsenz des Landesverbandes, die später unter dem Dach des DJH-Hauptverbandes zur heutigen Website ausgebaut wird.

„Jugendherbergen – das Erlebnis“: Unter diesem Motto trat der DJH-Landesverband Nordmark e. V. im Jahr 1989 aus Anlass seines 75. Geburtstags zum letzten Mal mit einer Festschrift an die Öffentlichkeit. Im Jahr 2009 feierten wir gemeinsam mit dem Hauptverband und allen Landesverbänden des Deutschen Jugendherbergswerks den 100. Geburtstag der „Idee Jugendherberge“.

Damals wie heute geht es in allererster Linie um die Jugendherbergen selbst, um die Gäste und um das (Lern-)Erlebnis beim Aufenthalt in der Jugendherberge. An die organisatorischen Strukturen, an Steuerung und Verwaltung denken unsere Gäste und diejenigen, die uns fördern und unterstützen, aber auch wir selbst beim Jubiläum erst in zweiter Linie. Das ist nachvollziehbar und richtig so.

Aber aus Anlass des Gründungsjubiläums des Landesverbandes darf hier an den Stellenwert einer funktionierenden Organisation erinnert werden. Zur Bewältigung von Gegenwart und Zukunft braucht man alle Bestandteile: die Idee und die Vision, die Orte, an denen das Eigentliche passiert, nämlich die Jugendherbergen mit ihren vielfältigen Aufenthalts- und Programmmöglichkeiten, ihren serviceorientierten, pädagogisch veranlagten und geschulten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Das Ehrenamt, dem vor



allem auch die Rolle zukommt, sicherzustellen, dass die Arbeit des Verbandes und seiner Häuser nicht nur Struktur und routiniert professionelle Arbeit ist. Aber es ist auch eine funktionierende Verwaltung nötig, die anregt, steuert, kontrolliert, vernetzt und die Einhaltung bzw. Umsetzung des vielfältigen Regelwerks sicherstellt, unter dem unsere Arbeit stattfindet.

Im Verlauf der Geschichte des Verbandes hat sich auch der DJH-Landesverband Nordmark e. V. erheblich professionalisiert. Der Geschäftsstelle des Verbandes in Hamburg mit ihren 23 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wächst dabei eine bedeutsame Rolle zu. Die Entstehung, die bauliche Veränderung, die technische Revision der Jugendherbergen ist eine der wesentlichen Aufgaben – gerade in Zeiten wachsender Bedarfe und Standards. Nicht geringer ist die

**15.5.1998**

**Studienorte.** *Modernisiert und erweitert bringt die Lübecker Jugendherberge „Vor dem Burgtor“ ihren Gästen als Kulturstudienplatz die einzigartigen „Schätze“ der UNESCO-Weltkulturerbe-Stadt durch besondere Programmangebote nahe. Kurz darauf etabliert die Jugendherberge Albersdorf das Kooperationsprojekt „Steinzeit“.*



Bedeutung des Rechnungswesens und der Buchhaltung, von der betriebswirtschaftlichen Beratung der Herbergseltern bis zur ordnungsgemäßen Verbuchung jeder einzelnen finanziellen Bewegung, von der Beantragung öffentlicher Mittel für Baumaßnahmen bis zur Sicherstellung einer funktionierenden EDV-Struktur reicht hier das Spektrum. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wie auch unser Umfeld, die Sozialversicherungs- und staatlichen Instanzen,



müssen sich darauf verlassen können, dass unsere Personalabteilung termingerecht und sachlich richtig arbeitet, und für den Verband ist ebenso wichtig, dass von hier die Impulse ausgehen, in der Mitarbeiterschaft Nachwuchs auszubilden und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die notwendigen Kenntnisse für ihre tägliche Arbeit zu vermitteln. Dazu trägt auch unsere Qualitätsentwicklung bei, die den

globalen Rahmen unseres Qualitätshandbuchs betreut, an der Aus- und Fortbildung mitwirkt und auch dort eingreift, wo es Verbesserungsmöglichkeiten und Notwendigkeiten gibt. Schließlich muss auch immer wieder zur Nutzung der Jugendherbergen ange-regt werden. Die Zeiten der Selbstverständlichkeit und der völligen Alleinstellung von Jugendherbergen sind lange vorbei. Konnte in Grußworten anlässlich des 100-jährigen Jubiläums der Jugendherbergsidee im Jahr 2009 noch davon die Rede sein, dass es in Deutschland kaum eine Biografie gab, die ohne Jugendherbergen ausgekommen ist, so sind wir inzwischen vollständig im Wettbewerb um die besten Ideen, die beste Qualität und die beste Atmosphäre angekommen und müssen uns in diesem Wettbewerb bewähren. Unsere Mitglieder haben besondere Erwartungen an den Verband und wollen auch angemessen betreut sein. Zuallererst leisten diese Betreuung die Jugendherbergen, aber auch Marketing, Service und Vertrieb der Geschäftsstelle tragen Wesentliches dazu bei.



#### 1.10.1999

**Imagewandel.** „Erbensuppen-Image ade“ titeln die Eckernförder Nachrichten ihren Bericht über den innovativen Dienstleister Jugendherbergswerk. Fortbildungs- und Qualifizierungsangebote bleiben nicht mehr nur auf Herbergseltern begrenzt, sondern werden auch für Assistenten, Stellvertreter und Küchenleitungen konzipiert.



#### November 2006

**Stabwechsel.** Reinhard Schimnick, seit 1971 als Geschäftsführer tätig, geht in den Ruhestand. Nachfolger Helmut Reichmann übernimmt die Aufgabe, verantwortungsvoll zu wirtschaften und gleichzeitig das Werk stetig weiterzuentwickeln. Mit Ausnahme zweier Standorte trägt der Landesverband heute alle seine Jugendherbergen selbst.

#### 2008

**Familienfreundlichkeit.** Die Jugendherberge Flensburg gewinnt mit ihrem Programm „Arbeiten wie die Bootsbauer“ den 1. Innovationspreis in der Kategorie „Familie“ des DJH-Hauptverbandes. Dies ist eine weitere Anerkennung des immer besser auch auf Familien ausgerichteten Angebots der Jugendherbergen im Landesverband Nordmark.

Unser Landesverband, der in 3 Bundesländern tätig ist, hat viele Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner in Politik, Verwaltung, Verbänden und bei Programmpartnern. Und als einer von vierzehn Landesverbänden des Deutschen Jugendherbergswerks stehen wir schließlich auch nicht allein als Träger der Idee der Jugendherbergen, sondern leisten unsere Aufgabe gern im Verbund von Hauptverband und Landesverbänden. Das entspricht auch den Erwartungen unserer Mitglieder und Gäste, die nicht in einzelnen Organisationseinheiten denken.

Zusammenarbeit stärkt auch die Schlagkraft und spart letztlich Geld. Wir führen eine gemeinsame Marke! Die Werteorientierung des Deutschen Jugendherbergswerks, unser Konzept von gesellschaftlicher Entwicklung mit den veränderten Erwartungen und Reisegewohnheiten unserer Gästegruppen in Einklang zu bringen, ist die tägliche Aufgabe. Damit bleibt das Spannungsfeld von preisgünstiger und gastlicher Unterkunft auf der einen Seite und von Sicherstellung einer ökonomisch soliden Grundlage, die genug Spielraum bietet, die Jugendherbergen bedarfsgerecht und zeitgemäß weiterzuentwickeln und die gesamte Struktur des Verbandes zukunftsfähig auszurichten, die wesentliche Herausforderung auch für die Zukunft des DJH-Landesverbandes Nordmark e. V.

Dabei bleiben wir in der Jugendhilfe und dem Bildungsbereich verankert und repräsentieren zugleich

eine große thematische Vielfalt vom Tourismus bis zur lokalen Wirtschaft. Der DJH-Landesverband Nordmark e. V. hat sich entschieden, trotz der großen Zahl von Jugendherbergen, der Zahl von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und der finanziellen Größenordnung als eingetragener Verein mit starker ehrenamtlicher Führung organisiert zu bleiben. Eine der Voraussetzungen dafür ist das stete erfolgreiche Ringen um gemeinschaftliche Ausrichtung – und das geht gut im Miteinander, das den Landesverband seit Jahrzehnten gekennzeichnet hat und weiter kennzeichnen wird.

Wir haben viele Anzeichen dafür, dass unsere Arbeit auch in der Zukunft für wichtig gehalten werden wird – und zugleich macht es auch noch Spaß, für das Jugendherbergswerk tätig zu sein. Also: auf ein Neues für die nächsten runden Geburtstage.



**24.9.2012**  
**Schmuckstück.** Zunehmend erfolgreich positioniert der Landesverband neue Jugendherbergen. Nach Scharbeutz-Strandallee, Dahme und Glückstadt wird direkt

am Ratzeburger See ein weiteres Juwel eingeweiht. Die Vorsitzende Angela Braasch-Eggert landet zur Feier stilecht mit dem Ruderboot am hauseigenen Bootssteg an.





## IMPRESSUM

### Herausgeber

DJH-Landesverband Nordmark e. V.  
Rennbahnstraße 100  
22111 Hamburg  
Telefon 040 655995-66 /-77  
Fax 040 655995-52  
service-nordmark@jugendherberge.de  
www.nordmark.jugendherberge.de

### Redaktionelles Konzept

verantwortlich Helmut Reichmann  
unter Mitwirkung von Jessica Backhus

### Texte

Katrin Speer M.A. / speer – Marken und Medien  
Dr. Josef Schmid  
Helmut Reichmann  
Jessica Backhus

### Grafik, Gestaltung und Produktion

assefin creative communication GmbH, Hannover

### Druck

Schäfer High Definition Print, Sarstedt

### Fotos

DJH-Landesverband Nordmark e. V.  
Förderverein AÖZA e. V. (Seite 36 oben)  
Robert Kneschke – fotolia.com (Seite 54 oben)  
Dr. Josef Schmid (Seite 54 unten)  
Tourismus-Service Fehmarn (Seite 61)

### Auflage

2.700 Exemplare

Januar 2014





Deutsches Jugendherbergswerk  
Landesverband Nordmark e. V.  
Rennbahnstraße 100 · 22111 Hamburg

Telefon 040 655995-66 und -77  
Telefax 040 655995-52

service-nordmark@jugendherberge.de  
www.nordmark.jugendherberge.de